

Geschäftsbericht 2021



Kennzahlen

		2021	2020	2019
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.349.239	1.273.951	1.185.217
Liquide Mittel	TEuro	7.742	24.858	14.028
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.356.981	1.298.809	1.199.245
Eigenkapital	TEuro	219.385	224.386	228.146
Schwankungsrückstellung	TEuro	116.953	106.835	81.250
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.064.267	980.564	924.310
Bilanzsumme	TEuro	1.397.126	1.338.514	1.220.339
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	177.966	181.305	178.849
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	168.331	173.247	168.254
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 6.140	20.786	%. 3.868
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 10.118	%. 25.585	2.636
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 16.258	%. 4.799	%. 1.232
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	21.550	15.928	21.092
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	23.238	17.741	15.537
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 1.687	%. 1.813	5.555
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 3.615	%. 7.241	%. 4.463
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	1.678	3.888	15.396
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	1.678	3.888	15.396
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	%. 5.001	%. 3.760	8.448
Beitragswachstum (brutto)	%	%. 1,8	1,4	4,3
Combined Ratio feR	%	103,7	89,0	102,9
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,8	1,4	1,3
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,6	1,3	1,8
Mitarbeiter (ohne Vorstände)		336	328	322

* feR = für eigene Rechnung

Die Kennzahlenübersicht wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum). Die entsprechenden Begriffe gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Inhalt

Kapitel 1: Über uns	7
Gesellschaftsorgane.....	9
Brief des Vorstands.....	10
Kapitel 2: Lagebericht	13
Grundlagen des Unternehmens.....	14
Wirtschaftsbericht.....	14
Geschäftsverlauf.....	16
Ertragslage.....	16
Ergebnisse der einzelnen Versicherungszweige.....	18
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	25
Risikobericht.....	28
Chancenbericht.....	35
Prognosebericht.....	36
Kapitel 3: Sonstige Angaben	39
Betriebene Versicherungszweige.....	40
Beschlussvorschlag.....	41
Kapitel 4: Jahresabschluss 2021	43
Bilanz.....	44
Gewinn- und Verlustrechnung.....	46
Kapitel 5: Anhang	49
Allgemeines.....	50
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung.....	50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	67
Bericht des Aufsichtsrates.....	73
GVV Versicherungen	
Kapitel 6: Konzern-Lagebericht	79
Grundlagen des Konzerns.....	80
Wirtschaftsbericht.....	80
Nichtversicherungstechnisches Geschäft.....	86
Risikobericht Konzern.....	88
Chancenbericht.....	94
Prognosebericht.....	95
Kapitel 7: Sonstige Angaben	97
Betriebene Versicherungszweige.....	99
Kapitel 8: Konzern-Jahresabschluss 2021	101
Konzern-Bilanz.....	102
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	105
Entwicklung des Konzerneigenkapitals.....	106
Kapitalflussrechnung zum 31.12.2021.....	107
Kapitel 9: Anhang	109
Grundlagen des Konzernabschlusses.....	110
Angaben zur Bilanzierung und Bewertung.....	111
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers.....	121
Bericht der Aufsichtsräte.....	128

Kapitel 1

Über uns





Weitere Angaben zum Anhang

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Friedl, Bürgermeister a. D., Euskirchen, Vorsitzender (bis 23.06.2021)
Christof Sommer, Hauptgeschäftsführer, Städte- und Gemeindebund NRW, Vorsitzender (seit 23.06.2021)
Claus Kaminsky, Oberbürgermeister, Hanau, stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Saftig, Landrat, Landkreis Mayen-Koblenz, stv. Vorsitzender
Kai Abruszat, Bürgermeister, Stemwede (seit 23.06.2021)
Rudi Bertram, Bürgermeister a. D., Eschweiler (bis 23.06.2021)
Christiane Blatt, Oberbürgermeisterin, Völklingen
Michael Dreier, Bürgermeister, Paderborn
Petra Ensel, Geschäftsführerin, Stadtwerke Koblenz
Jürgen Frantzen, Bürgermeister, Titz (seit 23.06.2021)
Dr. Karl-Heinz Frieden, Geschäftsführender Vorstand Gemeinde- und Städtebund RLP (seit 23.06.2021)
Dieter Freytag, Bürgermeister, Brühl
Kirsten Fründt, Landrätin, Landkreis Marburg-Biedenkopf
Bernhard Halbe, Bürgermeister a. D., Schmallenberg (bis 23.06.2021)
Oliver Held, Ratsmitglied, Altena (seit 23.06.2021)
Alexander Heppe, Bürgermeister, Eschwege
Tim Kähler, Bürgermeister, Herford
Prof. Dr. Christoph Landscheidt, Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Michael Lotz, Bürgermeister, Dillenburg
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers (bis 23.06.2021)
Burkhard Müller, Geschäftsführender Direktor Landkreistag Rheinland-Pfalz
Stephan Pusch, Landrat, Heinsberg
Jürgen Riepe, Sparkassendirektor, Sparkasse Lippstadt (seit 23.06.2021)
Michael Schmuck, Vorstandsvorsitzender Sparkasse Neuss (bis 23.06.2021)
Susanne Selbert, Landesdirektorin, Landeswohlfahrtsverband Hessen
Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister, Bad Vilbel
Bernd Weidenbach, Bürgermeister a. D., Bad Breisig (bis 23.06.2021)

Vorstand

Wolfgang Schwade, Köln, Vorstandsvorsitzender, Unternehmensführung und zentrale Steuerung Personalwesen
Adalbert Bader, Köln, Vorstandsmitglied, Finanzen
 Kapitalanlagen, Aktuariat, Rückversicherung, IT, Interne Revision
Thomas Uylen, Köln (bis 31.08.2021), Vorstandsmitglied, Vertrieb, Betrieb, Leistung
Katharina Stecher (seit 01.09.2021), Vorstandsmitglied, Vertrieb, Betrieb, Leistung
Peter Labonte, Oberbürgermeister, Lahnstein
 Vorstandsmitglied, Vertrieb Rheinland-Pfalz
Karl-Heinz Schäfer, Geschäftsführer, Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke, Gießen,
 Vorstandsmitglied, Vertrieb Hessen
Daniela Schlegel-Friedrich, Landrätin, Landkreis Merzig-Wadern, Vorstandsmitglied, Vertrieb Saarland
Dr. Bernd Jürgen Schneider, Hauptgeschäftsführer a. D., Städte- und Gemeindebund NRW, Düsseldorf
 Vorstandsmitglied, Vertrieb Nordrhein-Westfalen

Vorstandsbeirat

Franz-Josef Berg, Bürgermeister, Dillingen
Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, Moers (seit 23.06.2021)
Harald Semler, Geschäftsführer, Hessischer Städte- und Gemeindebund
Aloysius Söhngen, Bürgermeister, Prüm
Christof Sommer, Hauptgeschäftsführer Städte- und Gemeindebund NRW (bis 23.06.2021)

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf



Brief des Vorstands

Liebe Mitglieder, Kunden und Freunde der GVV Versicherungen,

während wir über den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres berichten, herrscht Krieg in Europa. Das hätte bis vor Kurzem niemand für möglich gehalten – doch die Nachrichten und Bilder aus der Ukraine sind erschütternd und ein Rückfall in längst überwunden geglaubte Denkmuster internationaler Politik.

Nach Ausbruch der Corona-Krise vor zwei Jahren, die uns wie Sie alle vor große Herausforderungen gestellt hat und deren Bewältigung – von den wirtschaftlichen Folgen für unsere Volkswirtschaft ganz zu schweigen – längst noch nicht abgeschlossen ist, stellt diese für uns unwirklich erscheinende Situation uns alle vor immense neue Probleme, die nur mit Entschlossenheit und gemeinsam zu meistern sind.

Für GVV Kommunal hätte das vergangene Jahr ein erfolgreiches Ergebnis mit sich gebracht, wenn, ja wenn uns nicht die Jahrhundertflut, die unermessliches Leid über viele Menschen und Regionen unseres Geschäftsgebiets mit sich gebracht hat und deren Konsequenzen unsere Gesellschaft noch viele Jahre belasten und beschäftigen wird, im Juli ereilt hätte. Innerhalb eines Tages entstanden Schäden in Milliardenhöhe. Bei uns versicherte Kommunen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verloren von jetzt auf gleich einen Großteil ihrer Infrastruktur; ganze Verwaltungen waren plötzlich heimatlos. Die Ereignisse und Bilder haben uns allen unsere Verletzlichkeit deutlich vor Augen geführt.

In unterschiedlichster Weise war GVV Kommunal davon betroffen. In der Sachversicherung sind eine Vielzahl kommunaler Gebäude, kommunale Kläranlagen, Schulen, Kindergärten, Rathäuser und Verwaltungsgebäude in zum Teil massivster Weise geschädigt worden. Aber auch im Rahmen der umfangreichen Hilfsmaßnahmen der Verwaltungen und kommunalen Feuerwehren sind auch die Unfall- und die Allgemeine Haftpflichtversicherung stark in Mitleidenschaft gezogen worden, von der Kfz-Teilkaskoversicherung ganz zu schweigen. Auch wenn uns unsere Rückversicherungen deutliche Entlastung boten, haben die Schäden in Gänze dazu geführt, dass das Jahresergebnis 2021 negativ abschloss. Außerdem hat diese Situation unsere Leistungsabteilungen und auch andere Bereiche unserer Organisation in besonderer Weise, gerade auch unter

den ohnehin erschwerten Arbeitsbedingungen in Corona-Zeiten, gefordert. Viele unserer Beratungs- und Serviceleistungen konnten aufgrund der Einschränkungen nur remote oder digital stattfinden. Dennoch – so denken wir – gelang es uns gut. Deshalb gilt an dieser Stelle ein besonderer Dank allen Mitarbeitenden für ihren tatkräftigen Einsatz sowie ihre spontanen Spenden, die wir als GVV verdoppelt an „Aktion Deutschland hilft e. V.“ weitergeleitet haben.

Die Flutkatastrophe spiegelt sich wie bereits erwähnt auch in den Geschäftszahlen wider. Trotz der außerordentlichen Belastungen sind wir jedoch mit dem Geschäfts- und Ergebnisverlauf im Übrigen zufrieden. Wir konnten erneut unsere Mitgliederbasis stärken. Jenseits der Belastungen aus „Bernd“ hat sich unser Versicherungsgeschäft sehr zufriedenstellend entwickelt. Die im vorletzten Jahr ergriffenen Maßnahmen zur Konsolidierung unseres Krankenhauses zeigten erste Erfolge, auch wenn damit zwangsläufig ein Rückgang unserer Beiträge verbunden war. Wegen der Langfristigkeit dieses Geschäfts erwarten wir dadurch auch für die folgenden Jahre positive Effekte. Das Kapitalanlageergebnis war in einem herausfordernden Umfeld sehr erfreulich.

Die Einzelheiten zur Geschäftsentwicklung entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht.

Die Flutkatastrophe und die Corona-Krise zeigen uns aber auch, wie groß der Zusammenhalt im Unternehmen ist und mit welchem Engagement wir die Herausforderungen gemeinsam zu meistern in der Lage sind. Und es wird noch einmal deutlich, dass der eingeschlagene Weg der Digitalisierung der richtige ist. Durch unsere neuen mitglieder- und kundenfreundlicheren Digitallösungen konnten wir die Effizienz steigern, weiterhin die Servicequalität hochhalten und störungsfrei mit unseren Kunden kommunizieren.

Wir haben miteinander gemeinsam zwei anspruchsvolle Jahre der Corona-Pandemie gemeistert. Dabei hat sich gezeigt, dass wir wirtschaftlich stark und solidarisch sind. Die kommenden Wochen und Monate werden sicherlich nicht weniger herausfordernd. Wir wünschen Ihnen in diesen schwierigen Zeiten alles Gute und hoffen, dass bald wieder Frieden in Europa einkehrt.

Bleiben Sie gesund und trotz dieser schwierigen Zeiten im Denken stets positiv!



Wolfgang Schwade



Adalbert Bader



Katharina Stecher



Peter Labonte



Karl-Heinz Schäfer



Daniela Schlegel-Friedrich



Dr. Bernd Jürgen Schneider

Kapitel 2

Lagebericht



Grundlagen des Unternehmens

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), ist ein führender regional agierender Kommunalversicherer. Mitglieder sind Kommunen, kommunale Unternehmen, kommunale Sparkassen und sonstige kommunale Einrichtungen. Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteil Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg. GVV Kommunal zeichnet ausschließlich Risiken in der Schaden-/Unfallversicherung (mit Ausnahme der Kredit-/Kautionsversicherung und der Rechtsschutzversicherung) aus dem kommunalen Bereich bzw. aus kommunaler Aufgabenstellung. Unsere hohe Produktkompetenz, innovative und maßgeschneiderte Versicherungslösungen sowie umfangreiche Spezialexpertise sichern unsere gute Marktposition.

GVV Kommunal versteht sich als kommunale Selbsthilfeeinrichtung; sie ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer. Gemeinsam mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen ist das Unternehmen Gesellschafter der Rückversicherungspools Allgemeiner Kommunal Haftpflichtschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunal Schülerunfallschaden-Ausgleich, Allgemeiner Kommunaler Fahrzeugschaden-Ausgleich und Allgemeiner Kommunaler Autoinsassenunfallschaden-Ausgleich, die alle ihren Sitz in Köln haben.

Um entsprechend den Zielsetzungen von GVV Kommunal als kommunalem Solidarverbund in der Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit die Rechte und Pflichten der Mitglieder als Versicherungsnehmer einerseits und als Träger des Versicherungsvereins andererseits zu stärken sowie dabei die Versicherungsbedürfnisse der Mitglieder und regionale Besonderheiten aufzugreifen, sind Regional- und Fachbeiräte eingerichtet.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 40.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben das Privat- und Wirtschaftsleben auch im Jahr 2021 geprägt. Auf der einen Seite entwickelten sich im Jahresverlauf neue Mutationen des Virus mit zuletzt stark ansteigenden Infektionszahlen infolge der Omikron-Variante, andererseits zeigten die Impffortschritte jedoch deutliche Wirkung. Die Kombination aus expansiver Geldpolitik, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie eine Mischung aus Nachhol- und Aufholeffekten haben zu einer wirtschaftlichen Erholung geführt, deren Geschwindigkeit angesichts der fortdauernden Pandemie und deren Folgen wie Liefer- und Kapazitätsengpässen deutlich langsamer als erwartet verlief. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum betrug in Deutschland 2,9%. Im Euroraum lag es mit 5,2% deutlich höher.

Die Finanzmärkte wurden von der konjunkturellen Erholung gestützt und haben sich in Teilen gar entkoppelt. Sowohl Aktien als auch Rohstoffe und die Immobilienmärkte verzeichneten im Jahresverlauf immer wieder neue Höchststände. So stieg der Euro-Stoxx 50 im Jahr um 20,6%; auch der DAX erzielte mit einem Anstieg von 15,7% eine überdeutliche Performance. Auf den Rentenmärkten zeigte sich die unverändert sehr expansive Geldpolitik der EZB. Zwar stiegen die Renditen der Staatsanleihen leicht an, blieben jedoch in 2021 auf sehr niedrigem Niveau und in Teilen weiter im negativen Bereich. Die zehnjährige Bundesanleihe stieg beispielsweise von -0,6% auf -0,2%. Die Spreads für Unternehmensanleihen veränderten sich im Laufe des Jahres insgesamt nur in einem geringen Maße. Die EZB ließ die Leitzinsen im vergangenen Jahr unverändert. Sie setzte das Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) fort. Dies galt auch für das APP (Asset Purchase Program) mit Anleihekäufen von rund 20 Mrd. Euro monatlich.

Im letzten Quartal des Jahres wurden in den USA und auch in Deutschland die höchsten Inflationsraten seit über 30 Jahren verzeichnet. Insbesondere die Preise

für Rohstoffe und Energie (Erdöl, Gas) stiegen stark an. Der aus der Corona-Pandemie resultierende Nachfrageüberhang im Zusammenspiel mit den weltweit unterbrochenen Lieferketten trugen ebenso dazu bei. In der Folge lag der Verbraucherpreisindex im Dezember in Deutschland bei 5,3%. Ohne Berücksichtigung der Energiepreiserhöhungen war der Preisanstieg etwa 2%-Punkte niedriger. Die Kerninflationsrate (ohne Energie, Nahrungsmittel etc.) lag bei 2,7%. Die Werte im Euroraum bewegten sich auf ähnlichem Niveau.

Eine anziehende Wirtschaft und eine höhere Inflation könnten nach Einschätzung der FED zu früheren und schnelleren Zinserhöhungen als ursprünglich erwartet führen. Demgegenüber stuft die EZB den Inflationsanstieg als vorübergehend und damit als Bestätigung ihrer expansiven Geldpolitik ein.

Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Insolvenzrecht wurde bis Ende April 2021 verlängert. Eine hohe Zunahme von Insolvenzen und der erhöhte Ausfall von Unternehmenskrediten blieb damit insgesamt vorerst aus, womit die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abgedeckt werden konnten.

Mitte Juli sorgte das Sturmtief „Bernd“ im Wesentlichen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz für große Überschwemmungen und damit einhergehende schwerwiegende Verwüstungen. Die versicherten Schäden hierfür werden auf über 8 Mrd. Euro, die Gesamtschäden auf 33 Mrd. Euro geschätzt. Diese Flutkatastrophe und der verheerende Hagel im Frühsommer machen 2021 für die deutschen Versicherer zum Jahr mit den höchsten Schäden aus Naturgefahren.

Das Wettbewerbsumfeld ist für die Versicherungswirtschaft weiterhin sehr herausfordernd. Die COVID-19-Pandemie wirkt infolge der gedämpften Wirtschaftsleistung und Mobilität nach, die sich unter anderem in niedrigeren Kilometerfahrleistungen in der Kraftfahrtversicherung zeigt. Andererseits trägt sie, wenn auch auf niedrigerem Niveau, zu einer gesunkenen Schadenfrequenz bei. Die Wettbewerbsintensität insbesondere in der Kompositversicherung ist

sehr hoch. Hierzu tragen auch die Eintritte neuer Marktteilnehmer, unter anderem von Start-ups, die teils als Versicherer oder Anbieter von spezifischen Dienstleistungen auftreten, bei. Dennoch erwarten wir eine robuste Entwicklung in der Versicherungswirtschaft. Das Beitragswachstum der deutschen Versicherer lag 2021 voraussichtlich über alle Sparten hinweg bei ca. 2% nach 1,6% im Vorjahr. Das sehr niedrige Zinsniveau wird das Kapitalanlagegeschäft weiter vor hohe Herausforderungen stellen. Zudem haben die Volatilitäten auf den Märkten infolge politischer Krisen in 2021 deutlich zugenommen (Russland-Ukraine-Konflikt, Spannungen USA – China). Die Priorität der Unternehmen muss daher weiter auf der Erzielung angemessener versicherungstechnischer Ergebnisse liegen.

Weitere Herausforderungen liegen in der rasanten Entwicklung der Technologien. Diese bieten große Chancen in der Weiterentwicklung der Kundenkommunikation, der Produktentwicklung, der Schadenbearbeitung und der Weiterentwicklung der IT-Landschaft. Es existieren aber auch Risiken, wie sich bei der Bedrohung der IT-Sicherheit über Cyberangriffe zeigt.

Nicht zuletzt erfordern regulatorische Anforderungen weitere Investitionen der Unternehmen. Das im Jahr 2016 eingeführte Aufsichtssystem Solvency II wurde in einem mehrstufigen Prozess einem Review unterzogen und befindet sich nun zur Umsetzung im Gesetzgebungsverfahren. Besonderen Raum nimmt seit einiger Zeit das Thema Nachhaltigkeit ein. Der Klimawandel und daraus resultierende Umweltschäden haben die Gesetzgebung zur Förderung ökologisch nachhaltiger Kapitalanlagen forciert (Taxonomie-Verordnung) sowie die Erweiterung von Offenlegungspflichten (Transparenz-VO) und neue Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen angestoßen. Die deutsche Versicherungswirtschaft ist sich ihrer Verantwortung bewusst und unterstützt zahlreiche Initiativen zur Lösung der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken. Auf Unternehmensebene werden ESG-Kriterien zunehmend in strategischen Entscheidungen fest integriert und in der Produktentwicklung berücksichtigt.

Geschäftsverlauf

Für GVV Kommunal waren drei Faktoren für den Geschäftsverlauf 2021 in besonderer Form prägend:

- das Starkregenereignis „Bernd“ aus Juli 2021
- die Fortsetzung der COVID-19-Pandemie
- sowie das herausfordernde Kapitalmarktumfeld.

Bei dem Unwetterereignis „Bernd“, das sich im Zeitraum vom 13. bis 19. Juli 2021 ereignete, haben in tragischer Weise eine hohe Anzahl von Menschen ihr Leben verloren und Schäden in beträchtlichem Ausmaß erlitten. Für die deutsche Versicherungswirtschaft war dieses Ereignis mit 8,3 Mrd. Euro der bisher größte Schaden in ihrer Geschichte. Auch für GVV Kommunal, die ihr Hauptgeschäftsgebiet in Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen hat, war es das bislang größte Schadenereignis in der Unternehmensgeschichte.

Die COVID-19-Pandemie hat uns auch in 2021 begleitet. Sie hat zum einen weiter zu einer gedämpften Wirtschaftsdynamik beigetragen und die konjunkturelle Erholung verzögert. Zum anderen hat sie auch zu weiter unterdurchschnittlichen Schadenzahlen beigetragen. Vor allem haben wir jedoch durch große interne Anstrengungen sicherstellen können, dass wir unseren Geschäftsbetrieb bei hoher Servicequalität auch unter den Herausforderungen der Pandemie uneingeschränkt fortführen konnten. Mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens und der Einführung hybrider Arbeitsmodelle haben wir zudem zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen und trotz der besonderen Herausforderungen mit geeigneten Personalmaßnahmen den Zusammenhalt und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erhalten.

Infolge der unverändert expansiven Geldpolitik der Zentralbanken, insbesondere auch der EZB, blieb das Zinsniveau weiterhin auf sehr niedrigem Niveau mit großen Herausforderungen für die Kapitalanlage – gerade auf den Rentenmärkten. Die Erholung der Konjunktur führte andererseits zu einer sehr guten Performance der Aktienmärkte. Da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei GVV Kommunal jedoch bei den festverzinslichen Wertpapieren liegt, blieb das Anlagenergebnis unter Druck. Die Realrenditen fielen angesichts steigender Inflationsraten im vierten Quartal nochmals deutlicher ins Minus.

Unsere Brutto-Prämieneinnahmen gingen infolge der im Vorjahr berichteten Repositionierung des Krankenhausesgeschäfts um knapp 2 % im Rahmen unserer

Erwartungen zurück. Unter Bereinigung dieses Sondereffektes wäre der Umsatz um 3 % gestiegen.

Infolge des hohen Schadenvolumens aus dem Unwetter „Bernd“ schloss unser Versicherungsgeschäft im vergangenen Jahr mit einem Verlust ab. Schäden aus Naturgefahren (nach Rückversicherung) in Höhe von rund 25 Mio. Euro konnten durch die gute Profitabilität in unserem Kerngeschäft nicht ausgeglichen werden.

Angesichts der besonderen Herausforderungen sind wir mit dem Kapitalanlageergebnis insgesamt sehr zufrieden.

Ertragslage

Die Brutto-Prämieneinnahmen von GVV Kommunal lagen mit 178,0 Mio. Euro 1,8 % unter dem Vorjahreswert von 181,3 Mio. Euro. Der Rückgang ist ausschließlich auf die Repositionierung des Krankenhausgeschäftes zurückzuführen. Unter Bereinigung dieses Sonderfaktors wären unsere Prämieneinnahmen um 3 % gestiegen. Hierzu hat insbesondere das Kraftfahrsegment beigetragen. Unser Bestand an Versicherungsverträgen stieg von 193.133 Verträgen auf 196.735 Verträge. Die verdienten Nettoprämien sanken von 173,2 Mio. Euro auf 168,3 Mio. Euro.

Das Versicherungsgeschäft weist für 2021 einen Verlust aus. Dieser ist auf das Starkregenereignis „Bernd“ zurückzuführen, das unsere Ergebnisrechnung mit rund 25 Mio. Euro netto belastet hat. Ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Schäden aus Naturkatastrophen hätte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf Planniveau bewegt.

Die Schadenerfahrung in 2021 in Bezug auf Basis- und Großschäden (ohne Naturgefahren) war im Jahr 2021 vergleichsweise positiv. Zur niedrigen Frequenz an kleinen und mittleren Schäden haben auch die Auswirkungen der Pandemie infolge der eingeschränkten wirtschaftlichen Aktivität positiv beigetragen. Im Bereich der Großschäden war in der Sparte Haftpflicht zudem eine unterdurchschnittliche Belastung aus dem Krankenhaussegment festzustellen. Die Kraftfahrtversicherung verlief trotz hohen Schäden im Kaskobereich durch das Unwetter „Bernd“ insgesamt noch knapp positiv. Das Segment der Sachversicherung war unverändert auch von hohen Leitungswasserschäden belastet.

Die Netto Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für das Geschäftsjahr 2021 betrug infolge der außerordentlichen Belastung aus Naturgefahren 103,7 % (Vorjahr: 89,0 %).

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,1 Mio. Euro zuführen (Vorjahr: Zuführung von 25,6 Mio. Euro). Zwar wurden den Schwankungsrückstellungen infolge der Schadenbelastung in den Sach- und Kasko-Sparten in diesen Segmenten Beträge entnommen; diese wurden jedoch insbesondere durch Zuführungen in der Sparte Haftpflicht überkompensiert. Nach Schwankungsrückstellung weisen wir daher einen Verlust von 16,3 Mio. Euro aus (Vorjahr: Verlust von 4,8 Mio. Euro).

Der Ergebnisbeitrag aus Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr 2021 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro). Das laufende Anlageergebnis stieg gegen den Markttrend deutlich auf 23,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro). Die laufende Verzinsung aus Kapitalanlagen verbesserte sich um 40 Basis-

punkte auf 1,8 %. Das übrige Ergebnis aus Kapitalanlagen, das Zu- und Abschreibungen und das Ergebnis aus Verkäufen von Kapitalanlagen umfasst, zeigt einen Verlust von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: Verlust von 1,8 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung stieg von 1,3 % auf 1,6 %.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit weist trotz des Verlustes im Versicherungsgeschäft infolge des Unwetters „Bernd“ und der Zuführung zu den Schwankungsrückstellungen dank des guten Kapitalanlageergebnisses einen Gewinn von 1,7 Mio. Euro aus (Vorjahr: Gewinn von 3,9 Mio. Euro). Nach in Sonderfaktoren begründeten Steueraufwendungen weisen wir einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,0 Mio. Euro aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 3,8 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht	2021 TEuro	2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	177.966,0	181.305,1
Verdiente Nettobeiträge	168.330,6	173.247,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	%. 6.140,3	20.786,0
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%. 16.258,0	%. 4.799,3
Ergebnis aus Kapitalanlagen	21.550,5	15.928,0
Übriges Ergebnis	%. 3.614,6	%. 7.240,7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.677,9	3.888,0
Steuern	6.679,0	7.648,1
Jahresergebnis	%. 5.001,1	%. 3.760,1
Combined Ratio feR	103,7%	89,0%
Anzahl Verträge	196.735	193.133
* feR: für eigene Rechnung		

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Unfallversicherung

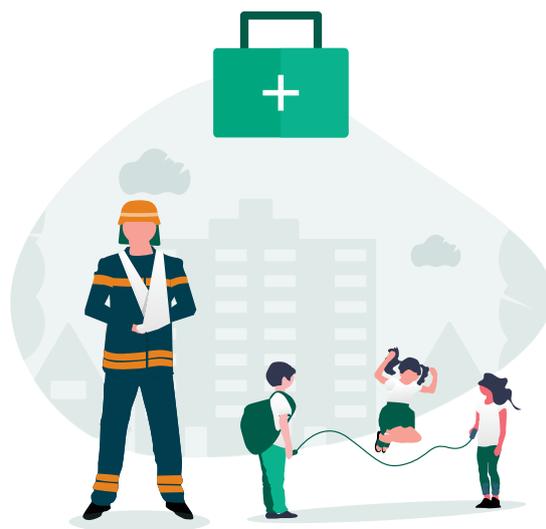
Die Unfallversicherung umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfallversicherung und Kraftfahrtunfallversicherung.

Bei nahezu stabilem Versicherungsbestand stiegen die Bruttoprämieneinnahmen in der Unfallversicherung um 2,8% auf 3.349,9 TEuro. Infolge gesunkener Basisschäden, unterdurchschnittlicher Großschäden und eines guten Abwicklungsergebnisses weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn von 1.384,6 TEuro (Vorjahr: versicherungstechnischer Gewinn von 764,4 TEuro) vor Schwankungsrückstellung aus. Die Combined Ratio für eigene Rechnung betrug 57,6% (Vorjahr: 75,9%).

In der Allgemeinen Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge leicht auf 3.138,1 TEuro (Vorjahr: 3.040,8 TEuro). Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 4.202 Stück auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: 4.213). Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich in dieser Teilsparte auf 1.377,9 TEuro vor Veränderung der Schwankungsrückstellung (Vorjahr: Gewinn von 757,8 TEuro).

In der Kraftfahrtunfallversicherung sank die Anzahl der Versicherungsverträge moderat auf 7.632 Stück (Vorjahr: 7.756). Das Beitragsvolumen war mit 211,7 TEuro auf dem Niveau des Vorjahres. Die Kraftfahrtunfallversicherung schloss das Jahr 2021 mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis von 6,7 TEuro ab (Vorjahr: 6,6 TEuro).

Insgesamt weist die Versicherungsgruppe Unfallversicherung nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1.063,3 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 526,8 TEuro) im Geschäftsjahr einen Gewinn von 321,3 TEuro aus (Vorjahr: Gewinn von 237,6 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Unfallversicherung	2021 TEuro	2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	3.349,9	3.259,3
Verdiente Nettobeiträge	3.266,0	3.175,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	1.384,6	764,4
Combined Ratio feR	57,6 %	75,9 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	/. 1.063,3	/. 526,8
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	321,3	237,6
Anzahl Verträge	11.834	11.969



Haftpflichtversicherung

Die Repositionierung des Krankenhausgeschäfts führte zu einem Rückgang des Umsatzes in diesem Segment um -6,6% auf 90.084,0 TEuro. Die Anzahl der Verträge stieg nach 3.704 Verträgen im Vorjahr auf 3.886.

Die Allgemeine Haftpflichtversicherung schloss im Geschäftsjahr 2021 mit einem versicherungstechnischen Gewinn vor Schwankungsrückstellung in Höhe von 1.109,0 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 10.292,1 TEuro) ab. Vergleichsweise niedrige Basischäden, eine günstige Großschadenerfahrung auch im Bereich der Krankenhäuser konnten Ver-

stärkungen der Rentendeckungsrückstellungen infolge des Absenkens des Rechnungszinses und Belastungen aus dem Starkregenereignis „Bernd“ ausgleichen. Das Abwicklungsergebnis verlief positiv. Die Combined Ratio für eigene Rechnung stieg von 90,6% auf 99,4%.

Nach Schwankungsrückstellung mussten wir einen versicherungstechnischen Verlust von 5.829,1 TEuro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 6.427,9 TEuro). Dieser Betrag wurde gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds entnommen.

Haftpflichtversicherung	2021 TEuro		2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	90.084,0		96.408,1
Verdiente Nettobeiträge	88.162,9		94.697,9
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	1.109,0		10.292,1
Combined Ratio feR	99,4%		90,6%
Veränderung der Schwankungsrückstellung	%. 6.938,2	%. 16.720,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	%. 5.829,1	%. 6.427,9	
Anzahl Verträge	3.886		3.704

Kraftfahrtversicherung

Die Kraftfahrtversicherung umfasst die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- sowie die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen mit den Komponenten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Mit dem Wachstum des Versicherungsbestands stiegen die gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrtversicherung um insgesamt 3,8% auf 50.843,7 TEuro. Die Anzahl der Verträge stieg auf 170.703 (+2,0%).

Kraftfahrtversicherung
Gebuchte Bruttobeiträge
Verdiente Nettobeiträge
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü
Combined Ratio feR
Veränderung der Schwankungsrückstellung
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü
Anzahl Verträge

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung sank infolge der Belastungen aus dem Unwetter „Bernd“ und gestiegener Basisschäden auf 2.785,1 TEuro (Vorjahr: +7.788,7 TEuro). Die Combined Ratio betrug nach sehr guten 84,0% im Vorjahr 94,5% im Jahr 2021.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung verblieb ein Gewinn von 2.046,5 TEuro (Vorjahr: +2.844,8 TEuro).

	2021 TEuro		2020 TEuro
	50.843,7		48.982,4
	50.653,7		48.829,8
	2.785,1		7.788,7
	94,5 %		84,0 %
		%. 738,7	%. 4.943,9
	2.046,5		2.844,8
	170.703		167.254

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Wachstum im Bestand führte zu einem Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung von 23.602,1 TEuro auf 24.590,5 TEuro.

Die Schadenbelastung lag mit 21.163,3 TEuro deutlich über dem Vorjahresniveau (2020: 18.382,3 TEuro). Ursächlich hierfür waren sowohl die gestiegene Schadenfrequenz als auch ein Anstieg der durchschnittlichen Schadenaufwendungen. Das Abwicklungsergebnis war wie im Vorjahr positiv.

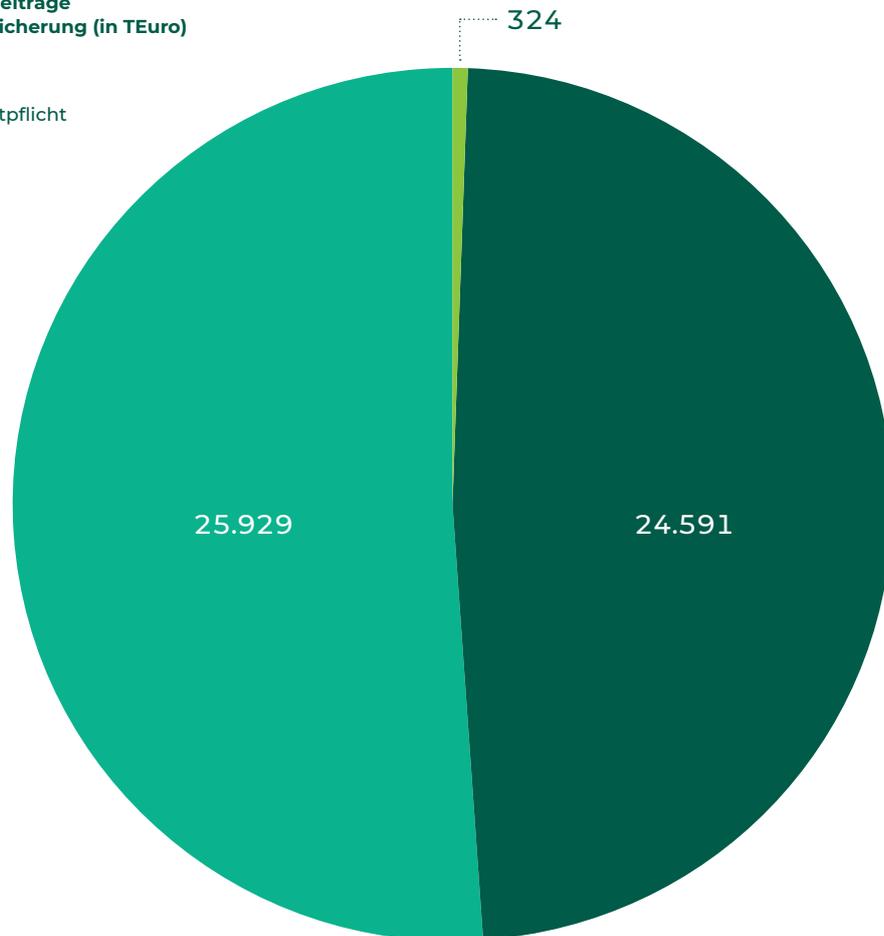
Das versicherungstechnische Nettoergebnis beträgt 1.783,0 TEuro (Vorjahr: +3.576,8 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung lag mit 92,6% (Vorjahr: 84,7%) über dem Vorjahr.

Der Schwankungsrückstellung wurden 758,8 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 2.360,2 TEuro), sodass die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung von 1.024,2 TEuro (Vorjahr: + 1.270,5 TEuro) auswies. Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.



Gebuchte Bruttobeiträge der Kraftfahrtversicherung (in TEuro)

- Kraftfahrt-Haftpflicht
- Kfz-Vollkasko
- Kfz-Teilkasko



Sonstige Kraftfahrtversicherung

Die Versicherungszweiggruppe Sonstige Kraftfahrtversicherungen umfasst die beiden Versicherungsarten Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung.

Mit einem Anstieg der Verträge auf 79.530 stiegen die Bruttobeiträge auf insgesamt 26.253,2 TEuro (Vorjahr: 25.380,2 TEuro). Neben der Sachversicherung war insbesondere die Kaskoversicherung von den Überschwemmungsschäden aus „Bernd“ betroffen. Infolgedessen sank das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung auf 1.002,0 TEuro (Vorjahr: +4.211,9 TEuro).

Nach Entnahme aus der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Netto-Ergebnis 1.022,2 TEuro (Vorjahr: +1.574,3 TEuro). Dieser Betrag wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Fahrzeugvollversicherung stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,4 % auf 25.869,1 TEuro. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung betrug 2.069,7 TEuro (Vorjahr: +4.690,3 TEuro). Der Schwankungsrückstellung wurden 169,4 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 2.636,7 TEuro). Damit schloss die Fahrzeugvollversicherung das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 1.900,4 TEuro ab (Vorjahr: +2.053,6 TEuro).

Die gebuchten Beiträge in der Fahrzeugteilversicherung lagen mit 323,9 TEuro in etwa auf dem Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung war mit -878,1 TEuro negativ (Vorjahr: -478,4 TEuro).



Feuer- und Sachversicherung

In der Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung werden die Versicherungszweige Feuer- und Verbundene Gebäudeversicherung sowie die Gruppe Sonstige Sachversicherung zusammengefasst.

Die Anzahl der Versicherungsverträge lag mit 6.739 Stück insgesamt etwas über dem Niveau des Vorjahres (2020: 6.724 Stück). Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 2,8% auf 13.738,9 TEuro (Vorjahr: 13.357,5 TEuro). Trotz hoher Rückversicherungsabgaben mussten wir in diesem Segment infolge außergewöhnlich hoher Belastungen aus „Bernd“ einen versicherungstechnischen Verlust von 7.879,7 TEuro ausweisen (Vorjahr: Verlust von 2.766,6 TEuro). Auch Schäden aus der Versicherung von Leitungswasser trugen weiter zu dem defizitären Ergebnis bei. Die

Combined Ratio für eigene Rechnung stieg von 138,3% auf 204,3%.

In der Feuerversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von 3.467,8 TEuro auf 3.526,8 TEuro. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung betrug das versicherungstechnische Ergebnis -142,2 TEuro (Vorjahr: -564,5 TEuro). Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 652,2 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 471,5 TEuro) weisen wir einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 509,9 TEuro (Vorjahr: -1.036,0 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Verbundenen Gebäudeversicherung sanken von 805,5 TEuro auf 790,2 TEuro. Wir weisen infolge von „Bernd“ in dieser Sparte einen Verlust von 602,1 TEuro (Vorjahr:

Feuer- und Sachversicherung	2021 TEuro		2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	13.738,9		13.357,5
Verdiente Nettobeiträge	7.352,7		7.974,4
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	/. 7.879,7	/. 2.766,6	
Combined Ratio feR	204,3 %		138,3 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	938,2	/. 703,0	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	/. 6.941,5	/. 3.469,6	
Anzahl Verträge	6.739		6.724



-384,3 TEuro) aus. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 25,8 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 191,3 TEuro) schloss der Versicherungsweig mit einem Verlust von 576,2 TEuro ab (Vorjahr: Verlust von 575,6 TEuro).

In der Versicherungszweiggruppe Sonstige Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr von 9.084,2 TEuro auf 9.421,9 TEuro. Diese Sparte umfasst neben der erneut defizitären Deckung für Leitungswasserschäden auch die Technischen Versicherungen, die einen hohen Schadenaufwand aus „Bernd“ zu verzeichnen hatten. Infolgedessen müssen wir in diesem Teilsegment einen versicherungstechnischen Verlust von 7.135,4 TEuro berichten. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 260,2 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 40,2 TEuro) schloss diese Versicherungszweiggruppe das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 6.875,3 TEuro ab (Vorjahr: -1.858,1 TEuro).

Die Versicherungszweiggruppe Feuer- und Sachversicherung wies für das Geschäftsjahr 2021 insgesamt einen versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung von 6.941,5 TEuro aus (Vorjahr: Verlust von 3.469,6 TEuro) aus. Dieses Ergebnis wurde gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung aus dem Reservefonds entnommen.

Transportversicherung

Unter dem Versicherungszweig Transportversicherung wird bei GVV Kommunal die Werkverkehrsversicherung betrieben, die angesichts des niedrigen Beitragsaufkommens für die Geschäftsentwicklung insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist. Bei einem Beitragsaufkommen von 119,7 TEuro schloss dieser Versicherungszweig das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 15,8 TEuro (Vorjahr: +6,7 TEuro) ab. Das Ergebnis wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Sonstige Versicherungen

Unter der Versicherungsweiggruppe Sonstige Versicherungen werden bei GVV Kommunal insbesondere die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen sowie weitere kleinere Versicherungszweige wie Allgefahrendeckungen ausgewiesen.

Die gebuchten Bruttobeiträge erreichten in dieser Versicherungsweiggruppe im Geschäftsjahr ein Volumen von 19.829,8 TEuro (Vorjahr: 19.177,1 TEuro), das zu etwa 95,4 % auf die Vertrauensschadenversicherung und die Personalgarantieversicherung für Sparkassen entfiel. Bei der Anzahl der Verträge verzeichneten wir einen Zuwachs auf 3.440 (Vorjahr: 3.345).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung verschlechterte sich vor Berücksichtigung der Schwankungsrückstellung auch in diesem Segment infolge der Unwetterschäden aus „Bernd“ auf -3.574,3 TEuro (Vorjahr: +4.454,1 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung erhöhte sich somit auf 119,0 % (Vorjahr: 75,9 %).

Der Schwankungsrückstellung wurden 2.315,7 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 2.691,6 TEuro). Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung wies somit für die Sonstigen Versicherungen einen Verlust von 5.890,0 TEuro (Vorjahr: +1.762,4 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Vertrauensschadenversicherung, worunter die Eigenschadenversicherung für Gemeinden und Gemeindeverbände zu verstehen ist, stiegen im Geschäftsjahr leicht auf 16.509,6 TEuro an (Vorjahr: 16.202,6 TEuro). Der

Versicherungsbestand war mit 3.068 Stück nahezu unverändert. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich auf 3.366,7 TEuro (Vorjahr: +2.217,7 TEuro). Die Combined Ratio für eigene Rechnung liegt bei 79,7 % (Vorjahr: 86,3 %). Nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 580,2 TEuro (Vorjahr: Zuführung von 1.015,1 TEuro) wies die Vertrauensschadenversicherung einen versicherungstechnischen Gewinn von 2.786,4 TEuro (Vorjahr: +1.202,6 TEuro) aus.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Personalgarantieversicherung für Sparkassen verringerten sich geringfügig von 1.491,3 TEuro auf 1.460,4 TEuro. Die Sparte erzielte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis von 1.616,7 TEuro (Vorjahr: +1.683,6 TEuro). Der Schwankungsrückstellung wurden 1.735,5 TEuro zugeführt (Vorjahr: Zuführung von 1.676,6 TEuro), sodass sich ein versicherungstechnischer Verlust nach Schwankungsrückstellung von 118,7 TEuro ergab (Vorjahr: +7,0 TEuro).

In der vom Unwetterereignis „Bernd“ besonders belasteten Allgefahrenversicherung mussten wir eine sehr hohe Schadenbelastung verzeichnen. Gebuchten Bruttobeiträgen von 1.665,4 TEuro (Vorjahr: 1.293,3 TEuro) standen Brutto-Schadenaufwendungen in Höhe von 23.560,3 TEuro gegenüber (Vorjahr: -65,5 TEuro). Auch nach Berücksichtigung der Rückversicherungsanteile mussten wir in dieser Sparte einen außergewöhnlichen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 8.560,2 TEuro (Vorjahr: Gewinn von 508,8 TEuro) hinnehmen.

Das mit insgesamt 5.890,0 TEuro negative Ergebnis der Versicherungsweiggruppe Sonstige Versicherung wird gemäß §22 Abs. 2 i.V.m. §21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds entnommen.

Sonstige Versicherungen	2021 TEuro		2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge	19.829,8		19.177,1
Verdiente Nettobeiträge	18.838,3		18.504,1
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	/. 3.574,3		4.454,1
Combined Ratio feR	119,0 %		75,9 %
Veränderung der Schwankungsrückstellung	/. 2.315,7	/. 2.691,6	
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	/. 5.890,0		1.762,4
Anzahl Verträge	3.440		3.345

Übernommene Rückversicherungen

Das Rückversicherungsgeschäft, das im Austausch mit anderen Kommunalversicherern übernommene Risiken in den Sparten Vertrauensschadenversicherung und Unfallversicherung beinhaltet, befindet sich in Abwicklung. Es verblieb ein positives versicherungstechnisches Ergebnis in Höhe von 19,1 TEuro (Vorjahr: +246,6 TEuro) ab. Das Ergebnis wird gemäß § 22 Abs. 2 i. V. m. § 21 Abs. 2 der Satzung dem Reservefonds zugeführt.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.274,0 Mio. Euro auf 1.349,2 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 5,9%. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 366,7 Mio. Euro (Vorjahr: 297,9 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 288,8 Mio. Euro (Vorjahr: 206,6 Mio. Euro) gegenüber.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Niedrigzinsumfelds haben wir unsere Kapitalanlagestrategie weiterentwickelt und Portfolioumschichtungen vorgenommen. Der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen lag im Jahr 2021 jedoch unverändert auf festverzinslichen Wertpapieren. Ihr Anteil betrug 72,9% (Vorjahr: 76,1%). Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z. B. Immobilien, Infrastruktur, Private Debt oder Private Equity, haben wir weiter ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 17,9% (Vorjahr: 13,5%). Die Aktienquote nach Sicherung stieg auf 7,2% nach 5,5% im Vorjahr.

Entwicklung der Kapitalanlagen 2019 – 2021

TEuro

1.400.000

1.350.000

1.300.000

1.250.000

1.200.000

1.150.000

1.100.000



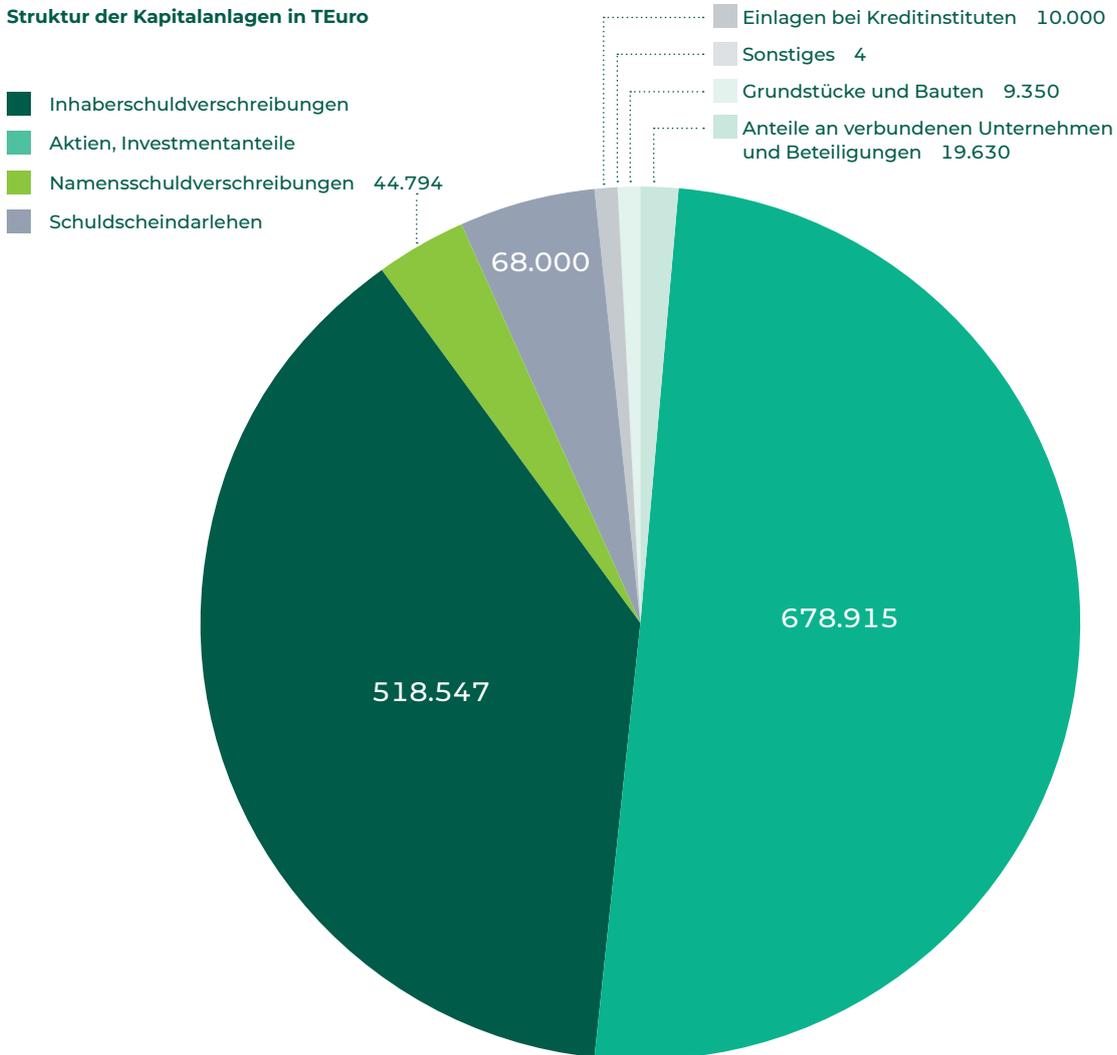
2019

2020

2021

In der folgenden Grafik ist die Zusammensetzung des Kapitalanlagenbestandes dargestellt:

Struktur der Kapitalanlagen in TEuro



Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalanlage war im abgelaufenen Geschäftsjahr von den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Kapitalmärkte und unverändert von dem Niedrigzinsumfeld geprägt.

In diesem herausfordernden Umfeld konnten wir das laufende Anlageergebnis im Geschäftsjahr 2021 um 5,5 Mio. Euro auf 23,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,7 Mio. Euro) steigern. Wesentliche Faktoren für die Steigerung waren insbesondere das Wachstum des Kapitalanlagenbestandes und Portfolioumschichtungen. Die laufenden Anlageerträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr von 21,2 auf 26,8 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen blieben unverändert bei 2,4 Mio. Euro. Die laufende Verzinsung stieg hingegen auf 1,8% (Vorjahr: 1,4%).

Das übrige Ergebnis wies infolge von Abgangsverlusten und Abschreibungen einen Verlust von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) aus.

Das Gesamtergebnis aus der Kapitalanlage stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 21,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro). Die Nettoverzinsung betrug 1,6%, nachdem sie im Vorjahr noch 1,3% betragen hatte.

Finanzlage

Das Eigenkapital belief sich zum 31.12.2021 auf 219,4 Mio. Euro (Vorjahr: 224,4 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits in 2020 ein Nachrangdarlehen in Höhe von 52,0 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, beliefen sich zum Jahresende 2021 auf 117,0 Mio. Euro (Vorjahr: 106,8 Mio. Euro).

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2021 werden wir im April 2022 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von GVV Kommunal erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.338,5 Mio. Euro auf 1.397,1 Mio. Euro. Der Anteil der Kapitalanlagen hieran betrug 1.349,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.274,0 Mio. Euro).

Die versicherungstechnischen Brutto-Rückstellungen stiegen von 998,8 Mio. Euro auf 1.064,3 Mio. Euro. Die versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung beliefen sich auf 1.043,6 Mio. Euro (Vorjahr: 980,6 Mio. Euro).

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war mit dem Starkregenereignis „Bernd“ mit dem höchsten Schaden in Deutschland und auch für GVV Kommunal belastend. Dank insgesamt vergleichsweise niedriger Basis- und Großschäden in unserem Kerngeschäft und einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Kapitalanlageergebnis war das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit mit 1,7 Mio. Euro (Vorjahr: + 3,9 Mio. Euro) dennoch positiv, blieb aber insbesondere wegen der hohen Belastung aus Naturgefahren hinter den Erwartungen zurück. Steuerliche Sonderfaktoren insbesondere im Bereich der Altersversorgung führten zu steuerlichen Belastungen und dem Ausweis eines Jahresfehlbetrages von 5,0 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 3,8 Mio. Euro).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bei GVV Kommunal ist insgesamt zufriedenstellend.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und be-

richtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeiter und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Im Rahmen dessen werden auch Nachhaltigkeitsrisiken, die GVV Kommunal betreffen, erfasst. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z.B. Bilanz und GuV) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikomanager auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-Risiko) wird von GVV Kommunal getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei GVV Kommunal auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmens-

ebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimiten. Die Solvency-II-basierten Risikolimiten werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimiten erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken von GVV Kommunal werden nachfolgend für das Jahr 2021 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen von GVV Kommunal setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannt Schäden zusammen.

In Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen ist für GVV Kommunal das Risiko eines Zinsrückgangs von hoher Bedeutung. Das Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenma-

nagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Das Geschäftsgebiet der GVV Kommunal ist satzungsgemäß auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt. De facto werden Risiken jedoch nur in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland,

Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteilen Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg gezeichnet. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation von GVV Kommunal angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßige Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2012	87,0	0,7
2013	86,4	3,0
2014	75,2	4,5
2015	82,7	2,1
2016	93,7	0,7
2017	105,6	1,0
2018	84,8	4,4
2019	95,2	1,0
2020	79,0	3,7
2021	93,3	3,7

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Im Jahr 2021 war GVV Kommunal wie der Markt stark von den Auswirkungen des Unwetters „Bernd“ betroffen. Der erwartete Netto-Schadenaufwand beläuft sich auf rund 26,7 Mio. Euro. Ohne die Auswir-

kungen dieses Schadenereignisses wäre die Schadenquote unterdurchschnittlich ausgefallen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 13,6 TEuro. Dieser Wert lag erneut auf dem sehr niedrigen Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1 % des Forderungsvolumens.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 6,3 Mio. Euro gegenüber sieben Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen der Rückversicherer liegen, mit Ausnahme zweier nicht bewerteter Gesellschaften, nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Anteil der Forderungen in %
AA+	10,6
AA-	26,1
A+	9,9
NR	53,4

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen Gesellschafter in mehreren Rückversicherungspools. Das Versicherungsunternehmen, gegen das GVV Kommunal Forderungen hat, verfügt über keine Ratingeinstufung. Es handelt sich bei dem Unternehmen jedoch um einen anderen regional tätigen Kommu-

nalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügt das Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit von GVV Kommunal verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplex strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßig Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für GVV Kommunal ein wesentliches Risiko dar.

Bestandswachstum und Portfolioumschichtungen haben im Jahr 2021 hat zu einer Verbesserung des laufenden Anlageergebnisses geführt.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage von GVV Kommunal weiterhin vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko von GVV Kommunal setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen

überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 32,5% der von GVV Kommunal direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Der Bestand an Emissionen ohne Rating lag bei 1,0%. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden per 31.12.2021 2,5 Mio. Euro Unternehmensschuld-scheindarlehen sowie 110,3 Mio. Euro Darlehen von Kreditinstituten und Versicherungen ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 3,2 Mio. Euro. Zum Bilanzstichtag ergaben sich keine negativen Bewertungsreserven.

Das **Aktienrisiko** von GVV Kommunal resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand gehalten werden. Per 31.12.2021 lag die Aktienquote nach Sicherung bei 7,2%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro; das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2021 rund 1,4 Mio. Euro.

Weiterhin hält GVV Kommunal 100% der Anteile von GVV Direkt. Der Beteiligungsbuchwert beträgt zum 31.12.2021 13,1 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver-

zinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteil verfügt zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 105,2 Mio. Euro. Ein Anteil von 0,2 Mio. Euro ist über Future-Positionen in den Fonds abgesichert, sodass der risikobasierte Aktienanteil 105,0 Mio. Euro beträgt.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Zum 31.12.2021 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio
Aktien/Investmentanteile
Aktien/Investmentanteile
Festverzinsliche Wertpapiere
Festverzinsliche Wertpapiere

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse/Investmentanteile um 10 %
- Anstieg/Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp) bei gleichzeitigem Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte

Annahmen		Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Kursanstieg 10%	+	73,1
Kursrückgang 10%	∓	73,1
Anstieg 140 Bp	∓	48,1
Rückgang 140 Bp	+	48,1

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Australien, Großbritannien (inklusive Jersey), Schweiz, Serbien, Südkorea, Mexiko und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominiert.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden und den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Dabei wird ein Wertverlust in Höhe von 25 % betrachtet. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2021 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 43,9 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird zudem mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2021 ist mit 0,8 % als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei GVV Kommunal nicht sehr stark ausgeprägt, da das Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgt.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergibt zusammen mit dem Cash-Bestand ei-

nen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Geldmarktfonds) in Höhe von 25,4 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für das Unternehmen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kunden und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendungen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

GVV setzt derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z. B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über laufende Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitern und den Abteilungsleitern zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Kommunal liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

GVV Kommunal hat das wirtschaftliche Umfeld kritisch im Visier. Durch die immer noch bestehenden Einflüsse der COVID-19-Pandemie und die aktuelle Invasion Russlands in die Ukraine bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für GVV Kommunal keine Aussagen zu langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Ebenfalls liegt keine wesentliche Ausprägung beim strategischen Risiko vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen.

Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden

Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen wird die Bedeckungsquote oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Größe von 100% liegen; für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.

Chancenbericht

Der Grad der Erholung der konjunkturellen Entwicklung nach den durch COVID-19 geprägten beiden Vorjahren ist durch die zunehmenden politischen Spannungen und den Ausbruch der Invasion Russlands in die Ukraine im ersten Quartal 2022 beeinträchtigt. Sanktionen der westlichen Staaten gegenüber Russland werden einen dämpfenden Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in 2022 ausüben. Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie nachlaufende Folgen wie die Unterbrechung von Lieferketten sind weitere Faktoren eines schwierigen Marktumfelds. Dennoch ist mit dem Rückgang der COVID-19-Krise mit einer positiven konjunkturellen Entwicklung zu rechnen, sofern sich die politische Lage entspannt.

Klimawandel, Umweltschäden – wie zuletzt durch die Flutschäden in Deutschland erfahren – und Klimaschutz sind große Herausforderungen der Versi-

cherungswirtschaft, die jedoch auch Chancen bieten, die in der Prävention und Erweiterung des Produktangebots liegen. Großes Potenzial bieten auch technologische Entwicklungen sowie die Digitalisierung des Unternehmens.

Wir sehen auch in diesem Umfeld gute Voraussetzungen für die positive Entwicklung des Unternehmens. Die Kundenbindung, ein Produktprogramm für die Bedarfe unserer Mitglieder, ein Preis-Leistungs-Verhältnis mit ausgezeichnetem Beratungsservice sind wesentliche Wettbewerbsvorteile. Mit dem Ausbau unseres Produktmanagements auf Basis einer differenzierten Risikoanalyse und -bewertung werden wir die Risikoabdeckung unserer Mitglieder weiter verbessern. Mit der Investition in unser IT-System und der Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie werden wir zudem das Angebot von digitalen Dienstleistungen kontinuierlich ausbauen.

Prognosebericht

Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind nach dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges, wegen gestiegener politischer Risiken sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie sehr schwierig und von hoher Unsicherheit geprägt. Die unverändert expansive Geldpolitik der Notenbanken bei deutlich gestiegener Inflation hat die Herausforderungen in der Kapitalanlage weiter verstärkt. Infolge der bisher unveränderten Linie der EZB gehen wir für 2022 zwar von steigenden Zinsen aus, die jedoch unverändert im Mehrjahresvergleich auf sehr niedrigem Niveau verharren sollten. Des Weiteren ist infolge der angespannten politischen Lage mit hohen Volatilitäten und Verwerfungen auf den Finanzmärkten zu rechnen.

In der Schaden-/Unfallversicherung gehen wir in Anlehnung an Schätzungen des Branchenverbandes GDV für 2022 von einem leichten Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich aus.

Wir erwarten für 2022 einen Anstieg des Prämienvolumens von etwa 2 bis 3%. Sofern außergewöhnliche

Belastungen aus großen Naturkatastrophen ausbleiben sollten, gehen wir trotz gestiegener Aufwendungen für die Rückversicherung von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Höhe unseres Kapitalanlagenbestandes wird im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigen. Unter der Annahme sich stabilisierender Kapitalmärkte erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis, das in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen könnte.

Bei Ausbleiben ungewöhnlicher Großschäden wird sich das Jahresergebnis 2022 deutlich verbessern und erwartungsgemäß positiv sein.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung auf sehr gutem Niveau erfüllen.¹⁾ Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2022 gut sein.¹⁾

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Kapitel 3

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungsweige

GVV Kommunal hat in ihrem 110. Geschäftsjahr die nachfolgend aufgeführten Versicherungsweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung
Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

(inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherung

Fahrzeugvollversicherung
Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung
 Feuer-Industrie-Versicherung
 sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)
Verbundene Gebäudeversicherung
Sonstige Sachversicherung
 Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung
 Leitungswasserversicherung
 Glasversicherung
 Sturmversicherung
 Technische Versicherungen
 Sonstige Sachschadenversicherung
 Ausstellungsversicherung
 Schüler-Sachversicherung
 Musikinstrumentenversicherung

Transportversicherung

Werkverkehrsversicherung

Sonstige Versicherungen

Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
Betriebsschließungs-Versicherung (Seuchen-BU)
Schlüsselverlustversicherung
Allgefahrenversicherung
Vertrauensschadenversicherung
Personalgarantieverversicherung für Sparkassen

Außerdem wurde von anderen Versicherern Versicherungsgeschäft aus folgenden Versicherungsweigen und -arten in Rückdeckung übernommen:

Allgemeine Unfallversicherung
Sonstige Versicherungen mit

- Vertrauensschadenversicherung

Beschlussvorschlag

Der Vorstand empfiehlt dem Aufsichtsrat, der Mitgliederversammlung folgende Beschlussvorschläge zu unterbreiten:

1. Die gemäß § 21 Abs. 3 i.V.m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 21.431.303,37 Euro zur Abdeckung versicherungstechnischer Verluste wird bestätigt.
2. Die gemäß § 22 Abs. 2 i.V.m. § 21 Abs. 1 der Satzung vorgenommene Zuführung versicherungstechnischer Überschüsse zum Reservefonds in Höhe von 5.173.323,75 Euro wird bestätigt.
3. Die gemäß § 22 Abs. 3 i.V.m. §§ 21, 22 Abs. 2 der Satzung vorgenommene Zuführung des nach handelsrechtlichen Kriterien ermittelten weiteren Überschusses in Höhe von 11.256.909,50 Euro wird bestätigt.
4. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wird Entlastung erteilt.

Köln, 15. März 2022

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Labonte

Schäfer

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Kapitel 4

**Jahresabschluss
2021**



Bilanz

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.191.727		1.232.999
II. geleistete Anzahlungen			<u>11.822.579</u>		<u>10.061.916</u>
				15.014.305	<u>11.294.915</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.349.595		10.425.926
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		18.232.134			18.316.573
2. Beteiligungen		<u>1.397.514</u>			<u>2.245.003</u>
			19.629.648		<u>20.561.576</u>
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		678.914.949			624.538.974
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		518.546.538			461.417.580
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		3.639			6.840
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namenschuldverschreibungen	44.794.200				50.500.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>68.000.000</u>	112.794.200			91.500.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>10.000.000</u>			<u>15.000.000</u>
			<u>1.320.259.327</u>		<u>1.242.963.393</u>
				1.349.238.569	<u>1.273.950.895</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			20.590		665.104
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			6.259.429		518.488
III. Sonstige Forderungen			12.084.282		18.402.651
davon:					
an verbundene Unternehmen:					
3.125.272 Euro (Vorjahr: 3.163.500 Euro)					
				18.364.301	<u>19.586.243</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.811.045		2.092.940
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			7.742.280		24.857.741
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>358.891</u>		<u>389.604</u>
				9.912.217	<u>27.340.285</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.520.836		3.563.262
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>964.912</u>		<u>2.653.884</u>
				4.485.747	<u>6.217.146</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				111.069	124.485
Summe der Aktiva			<u>1.397.126.209</u>		<u>1.338.513.969</u>

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2021		31.12.2020	
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
Reservfonds gemäß § 193 VAG		219.385.150		224.386.221
II. Bilanzgewinn		0	219.385.150	224.386.221
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			52.000.000	52.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	100.825			104.208
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	24.357			26.375
		76.468		77.833
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	946.399.257			891.074.764
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	20.655.658			18.245.112
		925.743.599		872.829.652
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	288.041			286.880
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		288.041		286.880
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		116.953.017		106.835.379
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	525.796			533.817
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43			43
		525.753		533.774
			1.043.586.878	980.563.518
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		70.659.330		66.032.396
II. Steuerrückstellungen		0		235.566
III. Sonstige Rückstellungen		3.523.992		3.229.507
			74.183.322	69.497.469
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		4.491.067		8.573.452
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.410.235		446.699
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.947.688		2.924.743
davon:				
aus Steuern: 962.430 Euro (Vorjahr: 1.995.673 Euro)				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0 Euro (Vorjahr: 0 Euro)				
			7.848.990	11.944.894
F. Rechnungsabgrenzungsposten			121.868	121.868
Summe der Passiva			1.397.126.209	1.338.513.969

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Es wird bestätigt, dass die unter dem Posten C. II. der Passiva mit 177.107.128 Euro eingestellte Deckungsrückstellung für die Haftpflicht- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtrenten unter Beachtung von § 341f und § 341g des HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
 - erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - davon:
Erträge aus verbundenen Unternehmen: 94.367 Euro (Vorjahr: 109.191 Euro)
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Jahresfehlbetrag
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - Reservefonds gemäß § 193 VAG
15. Bilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2021				2020			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	177.966.046				181.305.106		
	<u>9.636.861</u>	168.329.185			<u>8.061.918</u>	173.243.189	
	3.383				30.928		
	<u>2.018</u>	<u>1.365</u>	168.330.550		<u>26.710</u>	<u>4.218</u>	173.247.407
			410.023				1.366.101
			0				272.687
	118.901.148				110.832.641		
	<u>14.810.746</u>	104.090.402			<u>5.184.802</u>	105.647.839	
	55.324.493				30.375.658		
	<u>2.410.546</u>	<u>52.913.948</u>	157.004.350		<u>768.430</u>	<u>31.144.087</u>	136.791.927
			8.021				471.611
			0				0
		18.613.280				18.422.655	
		<u>1.111.810</u>	17.501.470			<u>1.085.867</u>	17.336.788
			383.117				443.083
			/. 6.140.342				20.786.007
			/. 10.117.638				/. 25.585.279
			/. 16.257.980				/. 4.799.272
	222.027				109.191		
3.188.234				3.346.806			
<u>23.354.787</u>	26.543.021			<u>17.783.836</u>	21.130.642		
	<u>1.531.582</u>	28.296.630			<u>3.317.622</u>	24.557.455	
	2.445.857				2.418.640		
	2.586.136				2.648.196		
	<u>1.714.169</u>	<u>6.746.161</u>			<u>3.562.660</u>	<u>8.629.497</u>	
		21.550.469				15.927.959	
		/. 410.023	21.140.446			/. 1.366.101	14.561.858
		12.708.698				12.490.003	
		<u>15.913.251</u>	/. 3.204.554			<u>18.364.635</u>	/. 5.874.632
			1.677.913				3.887.954
		0				0	
		<u>0</u>				<u>0</u>	
			0				0
		6.613.194				7.581.968	
		<u>65.789</u>	6.678.983			<u>66.114</u>	7.648.082
			/. 5.001.070				/. 3.760.128
			21.431.303				9.337.997
			<u>16.430.233</u>				<u>5.577.870</u>
			0				0

Kapitel 5

Anhang



Allgemeines

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

Die ordentliche Mitgliederversammlung für das Geschäftsjahr 2021 fand am 23.06.2021 in Köln statt. Die Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand ist auf der Seite 9 wiedergegeben.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

GVV Kommunal erstellt den Jahresabschluss und Lagebericht unter Verwendung des Handelsgesetzbuchs (HGB), der Verordnung für die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Soweit hinsichtlich der Bilanzierung Wahlrechte bestehen, wurde wie folgt verfahren:

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Der Rechnungszins wurde aus den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Werten des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre entsprechend dem Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine Laufzeit von 15 Jahren übernommen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Ab-

schreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Für **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeträge als Zeitwert angesetzt worden.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der

Bruchteilermethode ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt. Zusätzlich wurde eine Rückstellung für Spätschäden gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 % (Vorjahr: 0,90 %). Die Anteile der Rückversicherer wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die Berechnung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betreffen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprechen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Fortfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden. Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste sowie eine Rückstellung für Wiederauffüllprämien gebildet.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Markzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 1,87% angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,35% für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 5.396.418 Euro (Vorjahr: 6.755.120 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,0%
Rententrend p. a.:	2,0%
Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.	

Im Geschäftsjahr 2021 wurde der Pensionsrückstellung insgesamt 4.626.934 Euro zugeführt.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen** wurde nach den Regelungen des IDW-RS HFA 3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,35% sowie einem Gehaltstrend von 2,0% zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitansprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 807.435 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag entspricht den Anschaffungskosten gemindert um Abschreibungen. Der Zeitwert beträgt 816.515 Euro, der anhand des Kurses per 30.12.2021 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 695.723 Euro

verrechnet. Dabei wurden nur die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 111.069 Euro. Erträge in Höhe von 16.614 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 673 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumszahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 1,35% und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,0% und einem BBG-Trend von 2,5%.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Passive latente Steuern aus den Wertabweichungen bei Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen sowie Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4% herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2021

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zu- schreibungen		Ab- schreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.232.999		850.896		2.120.922		—		—		1.013.091		3.191.727	
2. geleistete Anzahlungen	10.061.916		3.881.585	/	2.120.922		—		—		—		11.822.579	
3. Summe A.	11.294.915		4.732.480		—		—		—		1.013.091		15.014.305	
B. I. Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.425.926		4.901		—		—		—		1.081.231		9.349.595	
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.316.573		—		—		84.439		—		—		18.232.134	
2. Beteiligungen	2.245.003		—		—		847.489		—		—		1.397.514	
3. Summe B. II	20.561.576		—		—		931.928		—		—		19.629.648	
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	624.538.974		225.257.835		—		169.709.075		—		1.172.784		678.914.949	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	461.417.580		132.643.005		—		75.182.156		—		331.890		518.546.538	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	6.840		260		—		3.461		—		—		3.639	
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	50.500.000		4.294.200		—		10.000.000		—		—		44.794.200	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	91.500.000		4.500.000		—		28.000.000		—		—		68.000.000	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.000.000		—		—		5.000.000		—		—		10.000.000	
6. Summe B. III.	1.242.963.393		366.695.300		—		287.894.692		—		1.504.674		1.320.259.327	
Insgesamt	1.285.245.810		371.432.681		—		288.826.620		—		3.598.996		1.364.252.875	

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei dem ausgewiesenen Wert handelt es sich um entgeltlich erworbene Software und Lizenzen sowie um geleistete Anzahlungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter (IT-Projekte).

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 14.07.2020 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt.

Zur Ermittlung des Zeitwertes von Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde die Ertragswertmethode angewendet.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2021 herangezogen.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt. Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt, sofern vorhanden. Ansonsten erfolgt die Be-

wertung nach dem Net Asset Value der Fondsgesellschaft.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2021 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeitabhängigen und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.349.595	36.000.000
Anteile an verbundenen Unternehmen	18.232.134	20.858.675
Beteiligungen	1.397.514	1.010.788
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	678.914.949	709.452.492
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	518.546.538	531.729.283
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	3.639	3.639
Namensschuldverschreibungen	44.794.200	45.953.917
Schuldscheinforderungen und Darlehen	68.000.000	70.048.495
Einlagen bei Kreditinstituten	10.000.000	10.000.000
Insgesamt	1.349.238.569	1.425.057.288
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.293.043.216	1.368.088.944
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß §341b Abs. 2 HGB	1.082.346.587	1.125.664.264

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 7,7 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Beteiligungen sowie Inhaberschuldverschreibungen.

Bei dem ausgewiesenen Grundbesitz handelt es sich um das eigengenutzte Verwaltungsgebäude in Köln.

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist eine Beteiligung an der Rettberg KG in Höhe von 5.138.956 Euro ausgewiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten im Sinne des §285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	1.397.514	1.010.788
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	136.380.773	133.178.023
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	162.664.725	158.395.875
Summe	300.443.012	292.584.686

Abschreibungen gemäß §253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

GVV Kommunal hält am 31.12.2021 bei mehreren Investmentfonds Anteile und Aktien.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	18.128.117	15.295.232	2.832.885	363.033
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	303.307.080	284.921.661	18.385.419	4.147.153
Rentenfonds	136.350.135	138.361.331	/. 2.011.196	2.483.354
Infrastrukturfonds	86.652.323	82.018.875	4.633.448	3.320.007
Private Debt	89.538.112	86.348.853	3.189.259	4.220.402
Immobilien	76.543.965	71.968.997	4.574.968	1.277.512
Gesamt	710.519.732	678.914.949	31.604.783	15.811.462

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 4 Satz 1 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.172.784 Euro an. Zum 31.12.2021 waren keine Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach §253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorzunehmen.

B. II Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Höhe des Anteils am Aktienkapital der am 09.06.1988 gegründeten GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln, als verbundenem Unternehmen beträgt 100%. Das Aktienkapital in Höhe von

6.000.000 Euro ist zu 100% eingezahlt. Die eingezahlte Kapitalrücklage beläuft sich auf 2.940.000 Euro.

Zum 31.12.2021 belief sich der Jahresfehlbetrag auf 2.960.885 Euro. Das Eigenkapital erreichte den Betrag von 16.213.359 Euro.

Die Mitteilung von GVV Kommunal an GVV Direkt gemäß §20 AktG erfolgte am 15.12.1988.

Zum 01.09.2006 erfolgte die Aufstockung des Anteils an der am 25.05.2004 gegründeten Rettberg KG, Wiesbaden, von bislang 4% auf nunmehr 56,95% des haftenden Kapitals. Zum 31.12.2021 beläuft sich das Eigenkapital der Rettberg KG auf 8.268.004 Euro. Zum Bilanzstichtag wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 165.701 Euro ausgewiesen.

Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2021 erfolgten Kapitalabrufe von 3.697.610 Euro sowie seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 2.300.096 Euro ergaben zum 31.12.2021 einen Buchwert der Beteiligung von 1.397.514 Euro.

C. III Sonstige Forderungen

In diesem Posten sind unter anderem enthalten:

1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.125.272 Euro
2. Steuererstattungsansprüche	8.856.908 Euro

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich aus einer Forderung gegenüber GVV Direkt in Höhe von 3.030.906 Euro und einer Forderung gegenüber der Rettberg KG in Höhe von 94.367 Euro zusammen.

D. III Andere Vermögensgegenstände

In diesem Posten sind im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsleistungen und Gehälter ausgewiesen.

E. II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen.

Angaben zu den Passiva

A. I Reservefonds gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Stand am 01.01.2021:	224.386.221 Euro
Entnahme zum 31.12.2021:	21.431.303 Euro
Einstellung zum 31.12.2021:	16.430.233 Euro
Stand am 31.12.2021:	219.385.150 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits im Jahr 2020 Nachrangdarlehen in Höhe von 52.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungs­zweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs­fälle	Schwankungs­rückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungs­fälle	Schwankungs­rückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Selbst abgeschlossene Versicherungen						
Unfallversicherung	9.504.605	7.885.080	1.590.080	8.756.355	8.200.570	526.753
Haftpflichtversicherung	814.155.619	752.668.466	61.473.540	774.307.314	719.757.530	54.535.383
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	55.462.300	38.916.412	16.291.420	51.593.961	35.805.227	15.532.629
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	19.278.488	15.034.320	4.198.657	16.310.379	12.051.400	4.218.832
Feuer- und Sachversicherung	27.525.133	22.398.269	4.605.616	25.905.382	19.891.049	5.489.019
Feuerversicherung	11.393.351	8.199.680	3.178.181	16.800.137	12.954.300	3.830.347
Verbundene Gebäudeversicherung	1.210.577	774.580	412.474	1.121.123	659.280	438.320
Sonstige Sachversicherungen	14.921.205	13.424.009	1.014.961	7.984.122	6.277.469	1.220.352
Transportversicherung	120	120	0	60	60	0
Sonstige Versicherungen	137.963.391	109.119.310	28.793.704	121.540.050	94.947.380	26.532.763
Gesamt	1.063.889.656	946.021.977	116.953.017	998.413.500	890.653.216	106.835.379
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	377.280	377.280	0	421.548	421.548	0
Insgesamt	1.064.266.937	946.399.257	116.953.017	998.835.049	891.074.764	106.835.379

RPT-Forderungen wurden in Höhe von 113.350 Euro (Vorjahr: 190.070 Euro) abgesetzt.

Die erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen wurden unter Beachtung satzungsgemäßer Bestimmungen wie folgt festgelegt: Im Berichtsjahr erfolgte keine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung.

D III Sonstige Rückstellungen

Unter diesem Posten sind unter anderem Urlaubsansprüche (924.240 Euro), Rückstellungen für leistungsorientierte Bezahlung (628.500 Euro) sowie Ansprüche für Prüfungs-, Beratungs- und Abschlusskosten (604.150 Euro) und für potenzielle Altersteilzeitansprüche (731.425 Euro) angesetzt. Zudem wurde eine Rückstellung für die Kosten der Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (63.020 Euro) passiviert.

E III Sonstige Verbindlichkeiten

Die Laufzeiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten betragen weniger als ein Jahr.

F Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagioträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.868 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / - % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.349.857	3.259.323	+	90.534
Haftpflichtversicherung	90.084.032	96.408.117	%	6.324.085
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.590.545	23.602.146	+	988.399
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.253.178	25.380.218	+	872.961
Feuer- und Sachversicherung	13.738.947	13.357.516	+	381.431
Feuerversicherung	3.526.814	3.467.790	+	59.024
Verbundene Gebäudeversicherung	790.240	805.527	%	15.288
Sonstige Sachversicherung	9.421.893	9.084.198	+	337.695
Transportversicherung	119.660	120.707	%	1.047
Sonstige Versicherungen	19.829.825	19.177.078	+	652.747
Gesamt	177.966.046	181.305.106	%	3.339.060
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	177.966.046	181.305.106	%	3.339.060

Verdiente Bruttobeiträge

Versicherungsweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.349.875	3.259.306	+	90.569
Haftpflichtversicherung	90.084.820	96.406.717	%	6.321.897
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.590.001	23.601.589	+	988.412
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.252.235	25.379.755	+	872.481
Feuer- und Sachversicherung	13.743.013	13.390.882	+	352.131
Feuerversicherung	3.526.814	3.467.790	+	59.024
Verbundene Gebäudeversicherung	790.240	805.527	%	15.288
Sonstige Sachversicherung	9.425.959	9.117.564	+	308.395
Transportversicherung	119.660	120.707	%	1.047
Sonstige Versicherungen	19.829.825	19.177.078	+	652.747
Gesamt	177.969.429	181.336.034	%	3.366.605
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	177.969.429	181.336.034	%	3.366.605

Verdiente Nettobeiträge

Versicherungsweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	3.266.041	3.175.518	+	90.523
Haftpflichtversicherung	88.162.915	94.697.907	%	6.534.992
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	24.461.592	23.496.906	+	964.686
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	26.192.095	25.332.872	+	859.223
Feuer- und Sachversicherung	7.352.718	7.974.377	%	621.659
Feuerversicherung	1.676.476	1.893.613	%	217.137
Verbundene Gebäudeversicherung	367.631	422.068	%	54.438
Sonstige Sachversicherung	5.308.612	5.658.696	%	350.084
Transportversicherung	56.880	65.742	%	8.861
Sonstige Versicherungen	18.838.308	18.504.085	+	334.223
Gesamt	168.330.550	173.247.407	%	4.916.856
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	168.330.550	173.247.407	%	4.916.856

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen in den selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar:

0,25 % (Vorjahr: 0,90 %) aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	527.014	491.466	+	35.548
Haftpflichtversicherung	80.873.894	81.766.333	%	892.439
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	21.405.089	18.225.861	+	3.179.229
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	27.048.440	19.327.892	+	7.720.547
Feuer- und Sachversicherung	11.156.060	11.553.179	%	397.119
Feuerversicherung	% 2.303.135	4.513.363	%	6.816.497
Verbundene Gebäudeversicherung	658.795	576.012	+	82.782
Sonstige Sachversicherung	12.800.400	6.463.804	+	6.336.596
Transportversicherung	4.281	33.352	%	29.071
Sonstige Versicherungen	33.241.374	10.082.321	+	23.159.053
Gesamt	174.256.151	141.480.403	+	32.775.748
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	% 30.510	% 272.104	+	241.594
Insgesamt	174.225.641	141.208.299	+	33.017.342

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 3,7 % der Netto-Eingangsreserve.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	1.320.079	1.350.514	%	30.436
Haftpflichtversicherung	5.558.523	5.524.964	+	33.560
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.493.280	1.516.577	%	23.296
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.545.283	1.568.049	%	22.766
Feuer- und Sachversicherung	4.933.781	4.709.383	+	224.397
Feuerversicherung	1.112.418	1.054.839	+	57.579
Verbundene Gebäudeversicherung	404.031	381.536	+	22.495
Sonstige Sachversicherung	3.417.331	3.273.008	+	144.323
Transportversicherung	45.110	42.662	+	2.447
Sonstige Versicherungen	3.705.830	3.685.027	+	20.803
Gesamt	18.601.885	18.397.176	+	204.709
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	11.394	25.479	%	14.085
Insgesamt	18.613.280	18.422.655	+	190.625

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	5.897.969 Euro
Verwaltungsaufwendungen	12.703.916 Euro
Insgesamt	18.601.885 Euro

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen	Geschäftsjahr TEuro	Vorjahr TEuro
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Geschäft	—	—
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	—	—
3. Löhne und Gehälter	20.181	19.836
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen zur Unterstützung	4.113	3.879
5. Aufwendungen für Altersversorgung	7.428	8.641
Aufwendungen insgesamt	31.722	32.356

Provisionen und ähnliche Leistungen werden weiterhin nicht gezahlt (ausgenommen Rückversicherungsprovisionen).

Organbezüge

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 872.108 Euro. Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 554.084 Euro. Diese wurden von der Versorgungskasse übernommen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Sitzungsgelder in Gesamthöhe von 82.264 Euro.

An die Mitglieder des Vorstandsbeirates wurden Sitzungsgelder in Höhe von 45.250 Euro gezahlt.

Auch im Geschäftsjahr 2021 wurden wie in den vergangenen Jahren keine Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrates und der Beiräte sowie an die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstands gezahlt.

Rückversicherungssaldo

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	119.187	653.553	%	534.365
Haftpflichtversicherung	2.809.224	240.336	+	2.568.888
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	% 113.332	261.122	%	374.453
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	% 3.346.764	270.584	%	3.617.349
Feuer- und Sachversicherung	5.320.009	180.031	+	5.139.979
Feuerversicherung	4.663.591	% 1.729.609	+	6.393.200
Verbundene Gebäudeversicherung	312.781	216.046	+	96.735
Sonstige Sachversicherung	343.638	1.693.594	%	1.349.957
Transportversicherung	54.462	37.971	+	16.491
Sonstige Versicherungen	% 13.537.008	942.792	%	14.479.800
Gesamt	% 8.694.222	2.586.388	%	11.280.611
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	0	0		0
Insgesamt	% 8.694.222	2.586.388	%	11.280.611

Versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung

Versicherungszweig	2021 Euro	2020 Euro	in 2021 + / % Euro	
Selbst abgeschlossene Versicherungen				
Unfallversicherung	321.321	237.612	+	83.709
Allgemeine Unfallversicherung	314.591	231.058	+	83.533
Kraftfahrt-Unfallversicherung	6.729	6.554	+	176
Haftpflichtversicherung	%. 5.829.127	%. 6.427.898	+	598.770
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.024.249	1.270.532	%. 246.282	
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.022.223	1.574.312	%. 552.089	
Feuer- und Sachversicherung	%. 6.941.545	%. 3.469.623	%. 3.471.922	
Feuerversicherung	509.919	%. 1.035.961	+	1.545.880
Verbundene Gebäudeversicherung	%. 576.211	%. 575.589	%. 621	
Sonstige Sachversicherung	%. 6.875.254	%. 1.858.072	%. 5.017.181	
Transportversicherung	15.808	6.723	+	9.086
Sonstige Versicherungen	%. 5.890.025	1.762.445	%. 7.652.470	
Gesamt	%. 16.277.096	%. 5.045.897	%. 11.231.199	
In Rückdeckung übernommenes Geschäft	19.116	246.625	%. 227.509	
Insgesamt	%. 16.257.980	%. 4.799.272	%. 11.458.708	

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind unter anderem Aufwendungen aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.485.461 Euro (Vorjahr: 1.606.470 Euro).

Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen mindestens einjährigen Schaden- und Unfallversicherungen im Geschäftsjahr 2021

Versicherungsbranche und -arten	Anzahl der Versicherungsverträge			Zahl der gemeldeten Schäden			
	am Ende des Geschäftsjahres Stück	am Ende des Vorjahres Stück	Veränderung in 2021 + / - % Stück	2021 Stück	2020 Stück	Veränderung in 2021 + / - % Stück	
1. Unfallversicherung	11.834	11.969	-% 135	748	879	-% 131	
2. Haftpflichtversicherung	3.886	3.704	+ 182	20.759	21.717	-% 958	
3. Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	91.173	89.352	+ 1.821	7.301	6.578	+ 723	
4. Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	79.530	77.902	+ 1.628	9.984	9.096	+ 888	
5. Feuer- und Sachversicherung	6.739	6.724	+ 15	2.358	2.814	-% 456	
Feuerversicherung	1.082	1.100	-% 18	94	91	+ 3	
Verbundene Gebäudeversicherung	100	106	-% 6	106	135	-% 29	
Sonstige Sachversicherung	5.557	5.518	+ 39	2.158	2.588	-% 430	
6. Transportversicherung	133	137	-% 4	2	5	-% 3	
7. Sonstige Versicherungen	3.440	3.345	+ 95	3.771	3.397	+ 374	
Gesamtes Geschäft	196.735	193.133	+ 3.602	44.923	44.486	+ 437	

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wechsel befinden sich nicht im Besitz von GVV Kommunal. Es bestehen auch keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 806.792 Euro (Vorjahr: 771.940 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 695.723 Euro (Vorjahr: 647.455 Euro).

Ein Mitarbeiter von GVV Kommunal ist im Jahr 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur anteiligen unbegrenzten persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die mit 23.928 Euro eingezahlten Aktien der ÖRAG von nominell 37.222 Euro auf Anforderung bis zu 13.294 Euro zu leisten. Langfristig ist eine Anforderung wahrscheinlich. Der Abruf kann jederzeit erfolgen.

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2021 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 97,5 Mio. Euro.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e. V. ist GVV Kommunal verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend dem Anteil aus ihren Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer

maximalen jährlichen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 716 Euro.

Sonstiges

In der Verwaltung von GVV Kommunal waren unter der Leitung von drei hauptamtlichen Vorstandsmitgliedern tätig:

	31.12.2021	31.12.2020
Abteilungsleiter ²⁾	9	9
Sachbearbeiter (Referenten) ³⁾	288	278
Sonstige Angestellte ⁴⁾	37	37
Auszubildende	2	4
Insgesamt	336 ⁵⁾	328 ⁵⁾

²⁾ davon 0 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 1)

³⁾ davon 58 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 51)

⁴⁾ davon 9 nicht ganzzeitig Beschäftigte (Vorjahr: 8)

⁵⁾ davon 2 Beschäftigte in der Freistellungsphase der Altersteilzeitregelung (Vorjahr: 3)

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 330 Mitarbeiter beschäftigt.

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitern gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeiter durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln, gedeckt.

Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.310.280 Euro. Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Gemäß einem von der Rheinischen Versorgungskasse in Auftrag gegebenen versicherungsmathematischen Gutachten der Heubeck AG, Köln, wird auch künftig eine Steigerung der Umlagezahlungen erwartet.

Die nach §285 Nr. 17 HGB anzugebenden Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistun-

gen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf 360.398 Euro. Davon entfielen 303.361 Euro auf die Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und die Prüfung der Solvabilitätsübersicht.

Darüber hinaus prüft die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss und die Solvabilitätsübersicht beim Tochterunternehmen GVV Direkt.

Aufwendungen für die Inanspruchnahme steuerrechtlicher Beratungsleistungen fielen in Höhe von 57.037 Euro an.

Die Steuerberatungsleistungen, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden, standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuererklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte bei uns und unserer Tochtergesellschaft.

Der Jahresabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorschriften im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Nachtragsbericht

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine und die in der Folge sehr angespannte weltweite politische Lage haben zu deutlichen Kurskorrekturen und hoher Volatilität auf den Kapitalmärkten geführt. Angesichts der hohen Ungewissheit und unsicheren Datenlage lassen sich mögliche finanzielle Auswirkungen für GVV Kommunal derzeit nicht verlässlich abschätzen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 15. März 2022

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Labonte

Schäfer

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle

1 Im Jahresabschluss des Vereins wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. Brutto-Schadenrückstellungen) in Höhe von 946,4 Mio Euro (67,7% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle betreffen mit 699,1 Mio Euro einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festle-

gung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Vereins neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle auf die Vermögens- und Ertragslage des Vereins, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Vereins gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die von dem Verein verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Vereins zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntete Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Vereins zur Höhe der Rückstellungen an-

hand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Vereins im Abschnitt „Reserverisiko“ unter den Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte

Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausrei-

chend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle

und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 23. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat wurde durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen des Aufsichtsrates fanden im Geschäftsjahr am 23.03., 11./12.05., 23.06., 12./13.10. und 07.12.2021 statt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates hat sich laufend über die Geschäftsführung des Vorstands durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen unterrichtet.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und der geschäftsführende Direktor Burkhard Müller, nahmen am 08.07.2021 und 24.11.2021 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln und Wiesbaden Prüfungen vor, die keine Beanstandungen ergaben.

Dem Aufsichtsrat hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an der die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss sowie dem Lagebericht des Vorstands zum Geschäftsjahr 2021 erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Bestätigung der Entnahme aus dem Reservefonds in Höhe von 21.431.303,37 Euro und der Zuführung zum Reservefonds in Höhe von 16.430.233,25 Euro schließt sich der Aufsichtsrat an.

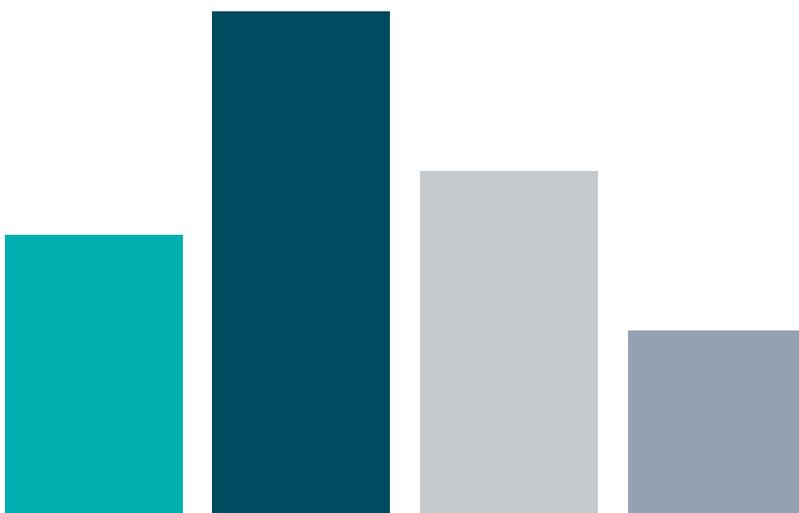
Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 29. März 2022

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitzender

Konzernbericht 2021

Zahlen. Daten. Fakten.



Kennzahlen

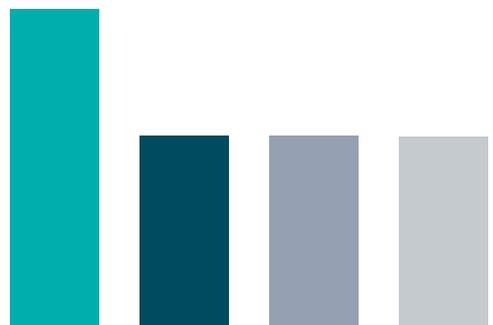
		2021	2020	2019
Bilanzdaten				
Kapitalanlagen	TEuro	1.412.717	1.335.102	1.243.232
Liquide Mittel	TEuro	11.255	31.707	19.302
Kapitalanlagen inkl. liquider Mittel	TEuro	1.423.972	1.366.809	1.262.534
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter	TEuro	224.054	232.417	235.099
Schwankungsrückstellung	TEuro	133.360	126.336	98.963
Versicherungstechnische Rückstellungen feR*	TEuro	1.099.850	1.030.579	972.738
Bilanzsumme	TEuro	1.467.117	1.406.132	1.286.528
Gewinn- und Verlustrechnung				
Gebuchte Bruttobeiträge	TEuro	222.737	228.796	227.407
Verdiente Nettobeiträge	TEuro	206.774	214.106	209.959
Vt. Ergebnis feR vor Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 12.727	24.382	%. 2.670
Veränderung der Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 7.024	%. 27.373	1.987
Vt. Ergebnis feR nach Schwankungsrückstellung	TEuro	%. 19.751	%. 2.991	%. 683
Ergebnis aus Kapitalanlagen	TEuro	21.438	15.896	20.912
davon: laufendes Kapitalanlageergebnis	TEuro	23.306	17.829	15.374
davon: übriges Kapitalanlageergebnis	TEuro	%. 1.868	%. 1.933	5.538
Übriges Ergebnis	TEuro	%. 3.556	%. 7.224	%. 4.508
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	TEuro	%. 1.868	5.681	15.721
Außerordentliches Ergebnis	TEuro	0	0	0
Jahresergebnis vor Steuern	TEuro	%. 1.868	5.681	15.721
Jahresergebnis nach Steuern	TEuro	%. 8.292	%. 2.600	8.543
Beitragswachstum (brutto)	%	%. 2,6	0,6	2,9
Combined Ratio feR	%	106,1	89,3	101,7
Laufende Verzinsung der Kapitalanlagen	%	1,7	1,4	1,3
Nettoverzinsung der Kapitalanlagen	%	1,6	1,2	1,7
Mitarbeiter (ohne Vorstände)		336	328	322
* feR = für eigene Rechnung				

Die Kennzahlenübersicht wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Folgenden die männliche Form (generisches Maskulinum). Die entsprechenden Begriffe gelten für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat ausschließlich redaktionelle Gründe.

Kapitel 6

**Konzern-
Lagebericht**



Grundlagen des Konzerns

Der GVV Konzern setzt sich aus den Versicherungsgesellschaften GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal) und GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt) sowie der Rettberg KG zusammen.

GVV Kommunal ist ein Spezialversicherer, der als Schaden-/Unfallversicherer maßgeschneiderte Lösungen für kommunale Gebietskörperschaften, kommunale Unternehmen und Sparkassen anbietet. GVV Direkt

bietet als Direktversicherer bundesweit Privatkunden Versicherungslösungen und Dienstleistungen in der Schaden- und Unfallversicherung. Der Geschäftszweck der Rettberg KG ist die Verwaltung einer überwiegend von GVV Kommunal genutzten Immobilie in Wiesbaden.

Die betriebenen Versicherungszweige finden Sie auf Seite 99 dieses Berichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie haben das Privat- und Wirtschaftsleben auch im Jahr 2021 geprägt. Auf der einen Seite entwickelten sich im Jahresverlauf neue Mutationen des Virus mit zuletzt stark ansteigenden Infektionszahlen infolge der Omikron-Variante, andererseits zeigten die Impffortschritte jedoch deutliche Wirkung. Die Kombination aus expansiver Geldpolitik, staatlichen Unterstützungsmaßnahmen sowie eine Mischung aus Nachhol- und Aufholeffekten haben zu einer wirtschaftlichen Erholung geführt, deren Geschwindigkeit angesichts der fortdauernden Pandemie und deren Folgen wie Liefer- und Kapazitätsengpässen deutlich langsamer als erwartet verlief. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum betrug in Deutschland 2,9%. Im Euroraum lag es mit 5,2% deutlich höher.

Die Finanzmärkte wurden von der konjunkturellen Erholung gestützt und haben sich in Teilen gar entkoppelt. Sowohl Aktien als auch Rohstoffe und die Immobilienmärkte verzeichneten im Jahresverlauf immer wieder neue Höchststände. So stieg der EuroStoxx 50 im Jahr um 20,6%; auch der DAX zeigte mit einem Anstieg von 15,7% eine überdeutliche Performance. Auf den Rentenmärkten zeigte sich die unverändert sehr expansive Geldpolitik der EZB. Zwar stiegen die Renditen der Staatsanleihen leicht an, blieben jedoch in 2021 auf sehr niedrigem Niveau und in Teilen weiter im negativen Bereich. Die zehnjährige Bundesanleihe stieg beispielsweise von -0,6% auf -0,2%. Die Spreads für Unternehmensan-

leihen veränderten sich im Laufe des Jahres insgesamt nur in einem geringen Maße. Die EZB ließ die Leitzinsen im vergangenen Jahr unverändert. Sie setzte das Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP (Pandemic Emergency Purchase Program) fort. Dies galt auch für das APP (Asset Purchase Program) mit Käufen von rund 20 Mrd. Euro monatlich.

Im letzten Quartal des Jahres wurden in den USA und auch in Deutschland die höchsten Inflationsraten seit über 30 Jahren verzeichnet. Insbesondere die Preise für Rohstoffe und Energie (Erdöl, Gas) stiegen stark an. Der aus der Corona-Pandemie resultierende Nachfrageüberhang im Zusammenspiel mit den weltweit unterbrochenen Lieferketten trug ebenso dazu bei. In der Folge lag der Verbraucherpreisindex im Dezember in Deutschland bei 5,3%. Ohne den Anstieg der Energiepreise war der Preisanstieg etwa 2%-Punkte niedriger. Die Kerninflationsrate (ohne Energie, Nahrungsmittel etc.) lag bei 2,7%. Die Werte im Euroraum bewegten sich auf ähnlichem Niveau.

Eine anziehende Wirtschaft und eine höhere Inflation könnten nach Einschätzung der FED zu früheren und schnelleren Zinserhöhungen als ursprünglich erwartet führen. Demgegenüber stuft die EZB den Inflationsanstieg als vorübergehend und damit als Bestätigung ihrer expansiven Geldpolitik ein.



Das Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie im Insolvenzrecht wurde bis Ende April 2021 verlängert. Eine hohe Zunahme von Insolvenzen und der erhöhte Ausfall von Unternehmenskrediten blieb damit insgesamt vorerst aus, womit die Folgen der Pandemie für die Wirtschaft abgedefert werden konnten.

Mitte Juli sorgte das Sturmtief „Bernd“ im Wesentlichen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz für große Überschwemmungen und damit einhergehende schwerwiegende Verwüstungen. Die versicherten Schäden hierfür werden auf über 8 Mrd. Euro, die Gesamtschäden auf 33 Mrd. Euro geschätzt. Diese Flutkatastrophe und der verheerende Hagel im Frühsommer machen 2021 für die deutschen Versicherer zum Jahr mit den höchsten Naturgefahren-Schäden.

Das Wettbewerbsumfeld ist für die Versicherungswirtschaft weiter sehr herausfordernd. Die COVID-19-Pandemie wirkt infolge der gedämpften Wirtschaftsleistung und Mobilität nach, die sich unter anderem in niedrigeren Kilometerfahrleistungen in der Kraftfahrtversicherung zeigt. Andererseits trägt sie, wenn auch auf niedrigerem Niveau, zu einer gesunkenen Schadenfrequenz bei. Die Wettbewerbsintensität insbesondere in der Kompositversicherung ist sehr hoch. Hierzu tragen auch die Eintritte neuer Marktteilnehmer, unter anderem von Start-ups, die teils als Versicherer oder Anbieter von spezifischen Dienstleistungen auftreten, bei. Dennoch erwarten wir eine robuste Entwicklung in der Versicherungswirtschaft. Das Beitragswachstum der deutschen Versicherer betrug 2021 voraussichtlich über alle Sparten hinweg ca. 2 % nach 1,6 % im Vorjahr. Das sehr niedrige Zinsniveau wird das Kapitalanlagegeschäft weiter

vor hohe Herausforderungen stellen. Zudem haben die Volatilitäten auf den Märkten infolge politischer Krisen in 2021 deutlich zugenommen (Russland-Ukraine-Konflikt, Spannungen USA – China). Die Priorität der Unternehmen muss daher weiter auf der Erzielung angemessener versicherungstechnischer Ergebnisse liegen.

Weitere Herausforderungen liegen in der rasanten Entwicklung der Technologie. Diese bieten große Chancen in der Weiterentwicklung der Kundenkommunikation, der Produktentwicklung, der Schadenbearbeitung und der Weiterentwicklung der IT-Landschaft – aber auch Risiken, wie sich bei der Bedrohung der IT-Sicherheit über Cyberangriffe zeigt.

Nicht zuletzt erfordern regulatorische Anforderungen weitere Investitionen der Unternehmen. Das im Jahr 2016 eingeführte Aufsichtssystem Solvency II wurde in einem mehrstufigen Prozess einem Review unterzogen und befindet sich nun zur Umsetzung im Gesetzgebungsverfahren. Besonderen Raum nimmt seit einiger Zeit das Thema Nachhaltigkeit ein. Der Klimawandel und daraus resultierende Umweltschäden haben die Gesetzgebung zur Förderung ökologisch nachhaltiger Kapitalanlagen forciert (Taxonomie-Verordnung) sowie die Erweiterung von Offenlegungspflichten (Transparenz-VO) und neue Berichtspflichten für Versicherungsunternehmen angestoßen. Die deutsche Versicherungswirtschaft ist sich ihrer Verantwortung bewusst und hat zahlreiche Initiativen zur Lösung der mit dem Klimawandel verbundenen Risiken ergriffen. Auf Unternehmensebene werden ESG-Kriterien zunehmend in strategischen Entscheidungen fest integriert und in der Produktentwicklung berücksichtigt.

Geschäftsverlauf

Für die GVV Versicherungen waren drei Faktoren für den Geschäftsverlauf 2021 in besonderer Form prägend:

- das Starkregenereignis „Bernd“ aus Juli 2021
- die Fortsetzung der COVID-19-Pandemie
- sowie das herausfordernde Kapitalmarktumfeld.

Bei dem Unwetterereignis „Bernd“, welches sich im Zeitraum vom 13. bis 19. Juli 2021 ereignete, haben in tragischer Weise eine hohe Anzahl von Menschen ihr Leben verloren und Schäden in beträchtlichem Ausmaß erlitten. Für die deutsche Versicherungswirtschaft war dieses Ereignis mit 8,3 Mrd. Euro der bisher größte Schaden in ihrer Geschichte. Auch für die GVV Versicherungen war es das größte bislang zu verzeichnende Schadenereignis.

Die COVID-19-Pandemie hat uns auch in 2021 begleitet. Sie hat zum einen weiter zu einer gedämpften Wirtschaftsdynamik beigetragen und die konjunkturelle Erholung verzögert. Zum anderen hat sie auch zu weiter unterdurchschnittlichen Schadenzahlen beigetragen. Vor allem haben wir jedoch durch große interne Anstrengungen sicherstellen können, dass wir unseren Geschäftsbetrieb bei hoher Servicequalität auch unter den Herausforderungen der Pandemie uneingeschränkt fortführen konnten. Mit der Möglichkeit des mobilen Arbeitens und der Einführung hybrider Arbeitsmodelle haben wir zudem zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen und trotz der besonderen Herausforderungen mit geeigneten Personalmaßnahmen den Zusammenhalt und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erhalten.

Infolge der unverändert expansiven Geldpolitik der Zentralbanken, insbesondere auch der EZB, blieb das Zinsniveau auf unverändert sehr niedrigem Niveau mit großen Herausforderungen für die Kapitalanlage – gerade auf den Rentenmärkten. Die Erholung der Konjunktur führte andererseits zu einer sehr guten Performance der Aktienmärkte. Da der Schwerpunkt der Kapitalanlage bei den GVV Versicherungen auf den festverzinslichen Wertpapieren liegt, blieb das Anlageergebnis unter Druck. Die Realrenditen fielen angesichts steigender Inflationsraten im vierten Quartal nochmals deutlicher ins Minus.

Infolge des hohen Schadenvolumens aus dem Unwetter „Bernd“ schloss unser Versicherungsgeschäft im vergangenen Jahr mit einem Verlust ab. Die hohe Schadenbelastung aus Naturgefahren konnte durch

die gute Profitabilität in unserem Kerngeschäft nicht ausgeglichen werden.

Angesichts der besonderen Herausforderungen sind wir mit dem Kapitalanlageergebnis insgesamt sehr zufrieden.

Insgesamt musste in der Gruppe jedoch ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen werden.

Ertragslage

Die gebuchten Brutto-Beitragseinnahmen sanken um 2,6% auf 222,7 Mio. Euro (Vorjahr: 228,8 Mio. Euro). Der Rückgang ist wesentlich auf die Repositionierung des Krankenhausgeschäftes in der kommunalen Haftpflichtversicherung und der hohen Wettbewerbsintensität in der privaten Kraftfahrtversicherung zurückzuführen. Demnach fielen auch die verdienten Nettobeiträge mit 3,4% niedriger aus und sanken auf 206,7 Mio. Euro (Vorjahr: 214,1 Mio. Euro). Zum 31.12.2021 bestanden 496.402 (Vorjahr: 504.419) Versicherungsverträge. Der Bestandsabrieb ist auf unser Privatkundengeschäft zurückzuführen, welches sich trotz hervorragenden Ratings unserer Produkte und Stärkung unserer Vertriebsmaßnahmen einem sehr intensiven Wettbewerb ausgesetzt sieht.

Das Versicherungsgeschäft weist für 2021 einen Verlust aus. Dieser ist auf das Starkregenereignis „Bernd“ zurückzuführen, das unsere Ergebnisrechnung nach Abzug der Rückversicherung mit knapp 35 Mio. Euro belastet hat. Ohne Berücksichtigung der außerordentlichen Schäden aus Naturkatastrophen hätte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf Planniveau bewegt.

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich von 172,5 Mio. Euro auf 221,9 Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung hat insbesondere das Starkregenereignis „Bernd“ beigetragen.

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen leicht von 28,9 Mio. Euro auf 28,1 Mio. Euro zurück. Die Brutto-Kostenquote blieb mit 12,6% unverändert.

Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) für eigene Rechnung erhöhte sich infolge der außergewöhnlichen Belastungen aus Naturgefahren von 89,3% auf 106,1%.

Das laufende Anlageergebnis stieg deutlich von 17,8 Mio. Euro auf 23,3 Mio. Die laufende Verzinsung stieg um 30 Basispunkte auf 1,7%. Das Gesamt-

ergebnis aus Kapitalanlagen erhöhte sich von 16,8 Mio. Euro auf 21,4 Mio. Euro. Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 1,6 %.

Zuführungen zur Schwankungsrückstellung, die eigenkapitalähnlichen Charakter haben, in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: Zuführungen von 27,4 Mio. Euro) ließen das Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von 5,7 auf -1,9 Mio. Euro sin-

ken. Da die Steuerbelastung infolge von Sonderfaktoren in 2021 auf hohem Niveau blieb, weisen wir für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Jahresfehlbetrag von 8,3 Mio. Euro aus (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. Euro). Das für das Jahr 2021 prognostizierte positive Ergebnis ließ sich insbesondere aufgrund der Folgen des Unwetterereignisses „Bernd“ nicht realisieren.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Ergebniskomponenten:

Gesamtübersicht			2021 TEuro			2020 TEuro
Gebuchte Bruttobeiträge			222.737,2			228.795,8
Verdiente Nettobeiträge			206.774,1			214.105,5
Versicherungstechnisches Ergebnis feR* vor SchwaRü	/.		12.727,2			24.381,7
Versicherungstechnisches Ergebnis feR nach SchwaRü	/.		19.751,2	/.		2.990,9
Ergebnis aus Kapitalanlagen			21.438,3			15.895,7
Übriges Ergebnis	/.		3.555,5	/.		7.223,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	/.		1.868,5			5.681,0
Steuern			6.423,3			8.280,8
Jahresergebnis	/.		8.291,7	/.		2.599,9
Eigenkapital ohne Anteile konzernfremder Gesellschafter			224.054,0			232.417,0
Combined Ratio feR			106,1%			89,3%
* feR: für eigene Rechnung						

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Ergebnisse der einzelnen Versicherungsweige

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Beitragseinnahmen in den einzelnen Versicherungsweigen.

Gebuchte Bruttobeiträge	2021 TEuro	2020 TEuro	Veränderung in %	
Unfallversicherung	4.349,5	4.277,1	+	1,7
Haftpflichtversicherung	92.164,8	98.532,7	/.	6,5
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.013,0	43.461,1	/.	1,7
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	40.927,3	41.614,0	/.	1,7
Feuer- und Sachversicherung	22.218,3	21.491,0	+	3,4
Transportversicherung	119,7	120,7	/.	0,8
Sonstige Versicherungen	19.802,2	19.149,5	+	3,4
Beistandsleistungsversicherung	142,4	149,7	/.	4,9
Übernommenes Geschäft	0,0	0,0		N/A
Konzern gesamt	222.737,2	228.795,8	/.	2,6

Die Beitragseinnahmen des GVV Konzerns verringerten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,6% auf 222,7 Mio. Euro (Vorjahr: 228,8 Mio. Euro). Während die Beitragseinnahmen in der Kommunalversicherung moderat um 1,8% sanken, mussten wir für das Privatkundengeschäft ein um 5,7% rückläufiges Umsatzvolumen ausweisen.

Die Prämieinnahmen in der Allgemeinen Haftpflicht, dem größten Segment, sanken um 6,5% auf 92,2 Mio. Euro. Zu diesem Rückgang hat insbesondere die Repositionierung im kommunalen Krankenhaushausgeschäft beigetragen.

Die Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung lagen mit 83,9 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres (85,1 Mio. Euro). Während wir im kommunalen Geschäft im Bestand und an Prämien zulegen

konnten, mussten wir im Privatkundengeschäft angesichts der hohen Wettbewerbsintensität Rückgänge in Kauf nehmen.

Die Beitragseinnahmen in der Feuer- und Sachversicherung lagen mit 22,2 Mio. Euro um 3,4% über dem Vorjahresniveau, wozu im Wesentlichen Preisadjustierungen beigetragen haben.

Die sonstigen Versicherungsweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherung und Personalgarantieversicherung für Sparkassen beinhalten, verzeichneten einen Anstieg um 3,4% auf 19,8 Mio. Euro.

Die übrigen Versicherungsweige sind von untergeordneter Bedeutung.

In der folgenden Übersicht sind die versicherungstechnischen Ergebnisse vor Schwankungsrückstellung und die Combined Ratio ausgewiesen.

Sparten	Vt. Ergebnis vor SchwaRü		Combined Ratio feR	
	2021 TEuro	2020 TEuro	2021 in %	2020 in %
Unfallversicherung	1.501,2	874,9	64,3	78,7
Haftpflichtversicherung	1.569,7	10.524,1	98,6	90,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.779,7	4.208,1	95,3	89,1
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	542,1	6.365,0	98,6	84,6
Feuer- und Sachversicherung	/. 14.536,8	/. 2.261,6	194,4	115,0
Transportversicherung	15,8	6,7	72,2	89,8
Sonstige Versicherungen	/. 3.601,9	4.426,5	119,2	76,0
Beistandsleistungsversicherung	/. 16,0	/. 8,7	132,0	116,7
Übernommenes Geschäft	19,1	246,6	N/A	N/A
Konzern gesamt	/. 12.727,2	24.381,7	106,1	89,3

Die versicherungstechnischen Ergebnisse in der Kommunalversicherung wie auch im Privatkundengeschäft waren in wesentlichem Maße durch das Starkregenereignis „Bernd“ geprägt. Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellungen des GVV Konzerns verschlechterte sich nach einem Gewinn von 24,4 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Verlust von 12,7 Mio. Euro. Die Combined Ratio erhöhte sich von 89,3 % auf 106,1 %.

Das Ergebnis in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung ist nach wie vor vom kommunalen Geschäft geprägt und verringerte sich nach einem Gewinn von 10,5 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Combined Ratio von 98,6 % (Vorjahr: 90,6 %). Vergleichsweise niedrige Basisschäden, eine günstige Großschadenerfahrung auch im Bereich der Krankenhäuser konnten Verstärkungen der Rentendeckungsrückstellungen infolge des Absenkens des Rechnungszinses und Belastungen aus dem Starkregenereignis „Bernd“ ausgleichen. Das Abwicklungsergebnis fiel positiv aus.

Die außergewöhnlichen Belastungen aus dem Starkregenereignis „Bernd“ haben neben der Sachversicherung auch die Ergebnisse in der Kaskoversicherung (Sonstige Kraftfahrtversicherungen) beeinträchtigt. In der Kraftfahrthaftpflichtversicherung weisen wir mit

einer Combined Ratio von 95,3 % (Vorjahr: 89,1 %) ein unverändert zufriedenstellendes Ergebnis aus. Die Kaskoversicherung verlief mit 98,6 % (Vorjahr: 84,6 %) trotz „Bernd“ noch knapp positiv.

Dank einer positiven Abwicklung von Vorjahresreserven verbesserte sich das Ergebnis in der Unfallversicherung nach einem Gewinn von 0,9 Mio. Euro im Vorjahr auf einen versicherungstechnischen Gewinn von 1,5 Mio. Euro im Jahr 2021. Die Combined Ratio betrug 64,3 % (Vorjahr: 78,7 %).

Die sonstigen Versicherungszweige, die insbesondere die kommunale Vertrauensschadenversicherungen und Personalgarantieversicherung sowie die Allgefahrenversicherung umfassen, schlossen das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 3,6 Mio. Euro ab (Vorjahr: +4,4 Mio. Euro). Ursächlich hierfür war ganz wesentlich die Schadenbelastung aus dem Unwetterereignis „Bernd“. Dieses führte insbesondere in der Allgefahrenversicherung zu einer außergewöhnlich starken Ergebnisbelastung.

Trotz hoher Rückversicherungsabgaben mussten wir in der Feuer- und Sachversicherung infolge der außergewöhnlich hohen Schadenbelastungen aus „Bernd“ und der weiterhin sehr schadenbelasteten kommunalen Leitungswasserversicherung einen versicherungstechnischen Verlust in Höhe von 14,5 Mio. Euro hinnehmen (Vorjahr: -2,3 Mio. Euro).

Die übrigen Sparten waren von untergeordneter Bedeutung.

Den Schwankungsrückstellungen, die nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben dem Ergebnisausgleich über die Zeit dienen und einen eigenkapitalähnlichen Charakter haben, mussten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,0 Mio. Euro zuführen (Vorjahr: Zuführung von 27,3 Mio. Euro). Zwar wurden den Schwankungsrückstellungen infolge der hohen Schadenbe-

lastungen in den Sach- und Kasko-Sparten in diesen Segmenten Beträge entnommen; diese wurden jedoch insbesondere durch Zuführungen in der Haftpflichtversicherung überkompensiert.

Das versicherungstechnische Ergebnis nach Schwankungsrückstellung beträgt daher -19,8 Mio. Euro für 2021, während wir für das Vorjahr einen Verlust von 3,0 Mio. Euro ausgewiesen haben.

Nichtversicherungstechnisches Geschäft

Entwicklung Kapitalanlagenbestand

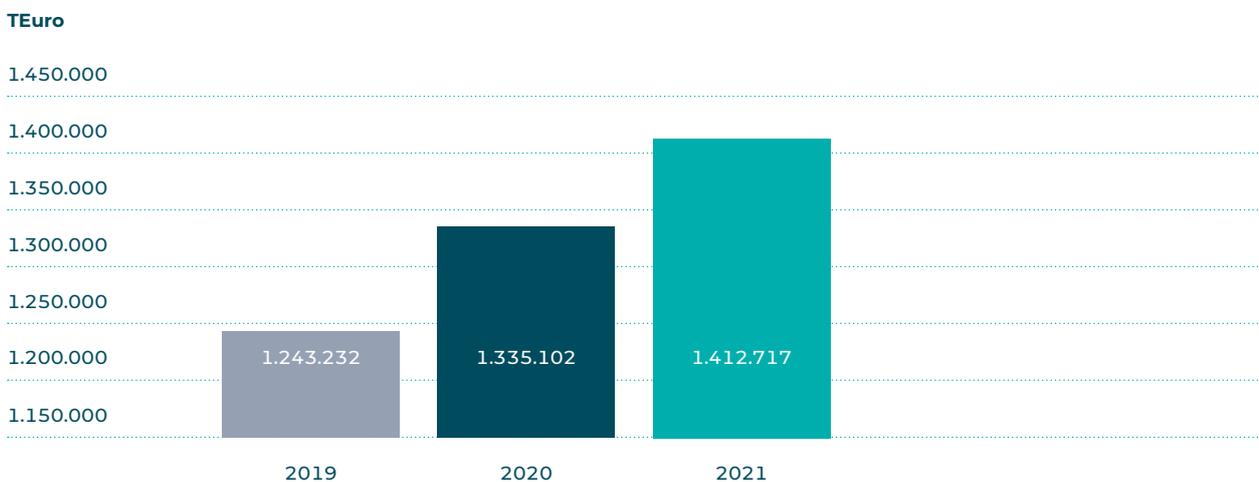
Der Bestand an Kapitalanlagen stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.335,1 Mio. Euro auf 1.412,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 5,8%. Den Zugängen an Kapitalanlagen in Höhe von 428,3 Mio. Euro (Vorjahr: 342,3 Mio. Euro) standen Abgänge aus Fälligkeiten und sonstige Abgänge in Höhe von 347,0 Mio. Euro (Vorjahr: 246,7 Mio. Euro) gegenüber.

Vor dem Hintergrund der Herausforderungen des Niedrigzinsumfelds haben wir unsere Kapitalanlage-

strategie weiterentwickelt und Portfolioumschichtungen vorgenommen. Der Schwerpunkt unserer Kapitalanlagen lag im Jahr 2021 jedoch unverändert auf festverzinslichen Wertpapieren. Ihr Anteil betrug unter Berücksichtigung der mittelbar über Investmentanteile gehaltenen Papiere 71,3%. Unsere Anlagen in alternative Assetklassen, wie z. B. Immobilien, Infrastruktur oder Private Debt, haben wir hingegen ausgebaut. Ihr Anteil stieg auf 17,9% (Vorjahr: 12,9%). Die Aktienquote nach Sicherung stieg auf 7,0% nach 4,8% im Vorjahr.

In der folgenden Grafik ist die Entwicklung des Kapitalanlagenbestandes (in TEuro) dargestellt:

Entwicklung der Kapitalanlagen 2019–2021



Finanzlage

Das Eigenkapital des Konzerns belief sich nach Abzug nicht beherrschender Anteile zum 31.12.2021 auf 224,1 Mio. Euro (Vorjahr: 232,4 Mio. Euro).

Zur Ergänzung des handelsrechtlichen Eigenkapitals hat GVV Kommunal bereits im Jahr 2020 ein Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51 Mio. Euro begeben.

Die Schwankungsrückstellungen, denen eigenkapitalähnlicher Charakter zukommt, stiegen von 126,3 Mio. Euro auf 133,4 Mio. Euro.

Die Solvenzberechnungen sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts noch nicht abgeschlossen. Die Solvenzquote nach Solvency II zum 31.12.2021 werden wir im Mai 2022 zusammen mit dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) auf unserer Webseite gvv-kommunal.de veröffentlichen.¹⁾

Im Rahmen einer Liquiditätsplanung wird die jederzeitige Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen sichergestellt. Finanzierungsmaßnahmen waren nicht erforderlich.

Vermögenslage

Zum 31.12.2021 belief sich der Gesamtbestand an Kapitalanlagen auf 1.424,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.366,8 Mio. Euro). Hierin sind liquide Mittel von 11,3 Mio. Euro (Vorjahr: 31,7 Mio. Euro) enthalten.

Die versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen stiegen von 1.030,6 Mio. Euro auf 1.099,8 Mio. Euro.

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 1.406,1 Mio. Euro auf 1.467,1 Mio. Euro.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2021 war durch das Starkregenereignis „Bernd“ mit dem höchsten Schaden für die Versicherungsbranche in Deutschland und auch für die GVV Versicherungen geprägt. Trotz insgesamt vergleichsweise niedrigen Basis- und Großschäden in unserem Kerngeschäft und einem guten Kapitalanlageergebnis war das Ergebnis aus normaler Geschäftstätigkeit mit -1,9 Mio. Euro dennoch negativ (Vorjahr: +5,7 Mio. Euro) und blieb insbesondere wegen der hohen Belastung aus Naturgefahren hinter den Erwartungen zurück. Steuerliche Sonderfaktoren insbesondere im Bereich der Altersversorgung führten zu steuerlichen Belastungen und dem Ausweis eines Jahresfehlbetrages von 8,3 Mio. Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 2,6 Mio. Euro).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist insgesamt zufriedenstellend.

¹⁾ Im Bericht mit ¹⁾ gekennzeichnete Abschnitte wurden nicht vom Abschlussprüfer geprüft.

Risikobericht Konzern

Steuerung und Organisation des Risikomanagementsystems

Aufgrund der Beherrschungs- und Funktionsausgliederungsverträge zwischen der Muttergesellschaft GVV Kommunal und der Tochtergesellschaft GVV Direkt unterliegen die betroffenen Unternehmen einer einheitlichen **gruppeninternen Steuerung** durch die Muttergesellschaft GVV Kommunal. Im Rahmen dessen werden die Risiken von GVV Kommunal und GVV Direkt im Risikomanagementsystem von GVV Kommunal erfasst, bewertet und gesteuert.

Der **Vorstand** leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und legt in der Risikostrategie die Art und den Umfang der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken fest. Weiterhin werden in der Risikostrategie der Umgang mit den Risiken, die Maßnahmen zur Risikobegrenzung und das strategische Ziel in Bezug auf die Risikotragfähigkeit beschrieben.

Die **Risikomanagement-Funktion** ist für die Umsetzung und Überwachung des Risikomanagementsystems verantwortlich. In diesem Zusammenhang entwickelt sie die notwendigen Methoden, Prozesse und Meldeverfahren für den Risikomanagement-Prozess. Speziell überwacht die Risikomanagement-Funktion das Gesamtrisikoprofil des Unternehmens und berichtet dem Vorstand regelmäßig über die Unternehmensrisiken und deren Exponierung. Organisatorisch ist die Risikomanagement-Funktion der Abteilung Zentrale Unternehmenssteuerung zugeordnet, welche beim Vorstandsvorsitzenden angesiedelt ist.

In dem – von der Risikomanagement-Funktion koordinierten – Risikomanagement-Prozess nehmen die Abteilungs- und Funktionsbereichsleiter als **dezentrale Risikomanager** die operative Steuerung der Risiken aus ihren Bereichen wahr.

Die **Interne Revision** prüft das Risikomanagementsystem regelmäßig auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Zur Stärkung des Risikobewusstseins der vom Risikomanagement betroffenen Mitarbeiter und zur Unterstützung der risikoorientierten Steuerung des Unternehmens hat der Vorstand einen **Risikoausschuss** eingerichtet. Dieser setzt sich aus den dezentralen Risikomanagern und den Schlüsselfunktionen (Compliance, Versicherungsmathematik und Interne Revision) zusammen und wird von der Risikomanagement-Funktion geleitet.

Risikomanagement-Prozess

Die Inhalte der Risikostrategie werden in dem laufend durchgeführten Risikomanagement-Prozess umgesetzt. Der Prozess besteht aus den Schritten Risiko-identifikation, -bewertung, -steuerung, -überwachung und -berichterstattung.

Die **Risikoidentifikation** erfolgt durch die jährliche Risikoinventur. In deren Rahmen identifizieren die dezentralen Risikomanager alle Risiken aus ihren Abteilungs- und Funktionsbereichen. Im Rahmen dessen werden auch Nachhaltigkeitsrisiken, die die GVV Versicherungen betreffen, erfasst. Die Risiken werden dabei anhand von Eintrittswahrscheinlichkeiten und maximal zu erwartenden negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beurteilt. Die Effekte aus risikomindernden Maßnahmen werden bei der Beurteilung berücksichtigt. Die Risikomanagement-Funktion fasst die Einzelrisiken zu Risikokategorien und -arten zusammen und beurteilt die Risiken auf aggregierter Ebene. Im Weiteren nimmt sie die Einstufung der Risiken über unternehmensindividuell festgelegte Wesentlichkeitsgrenzen in wesentliche und unwesentliche Risiken vor. Ein Risiko wird dabei als wesentlich eingestuft, wenn es entweder eine hohe aufsichtsrechtliche Kapitalanforderung aufweist oder einen hohen Einfluss auf Rechnungslegungskennzahlen (z. B. GuV, Bilanz) hat. Das Ergebnis (Gesamtrisikoprofil) wird von der Risikomanagement-Funktion in Form eines Risikoinventur-Berichts an den Vorstand kommuniziert.

Ausgehend von den Ergebnissen der Risikoinventur wird insbesondere für die wesentlichen Risikokategorien/-arten eine **Risikobewertung** über mathematische Verfahren und Szenarioanalysen vorgenommen. Bei der Aggregation der Risikowerte werden Diversifikationseffekte berücksichtigt. Neben der unternehmenseigenen Bewertung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) wird regelmäßig die Solvenzkapitalanforderung der Risiken nach dem Standardmodell der Säule 1 ermittelt.

Die **Risikosteuerung** wird über die festgelegten Maßnahmen zur Risikovermeidung, -verminderung und -transfer durch die dezentralen Risikomanager auf operativer Ebene vorgenommen. Das nach den Steuerungsmaßnahmen verbleibende Restrisiko (Netto-

Risiko) wird von GVV Kommunal und GVV Direkt getragen (Risikoakzeptanz).

Die **Risikoüberwachung** erfolgt bei den GVV Versicherungen auf zwei Ebenen. Zum einen wird auf Unternehmensebene das Gesamtrisiko im Rahmen der Risikotragfähigkeit überwacht. Zum anderen erfolgt eine Überwachung der einzelnen Risiken mittels Risikolimite. Die Solvency-II-basierten Risikolimite werden im Risikotragfähigkeitskonzept aus dem Gesamtrisikolimit abgeleitet. Die **Risikoberichterstattung** bezüglich Risikotragfähigkeit und Risikolimite erfolgt jährlich und quartalsweise an den Vorstand.

Die wesentlichen Risiken der GVV Versicherungen werden nachfolgend für das Jahr 2021 dargestellt.

Versicherungstechnische Risiken

Unter dem versicherungstechnischen Risiko wird das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderung des Wertes der Verbindlichkeiten verstanden, das sich aus einer unangemessenen Preisfestlegung (Prämienrisiko) oder nicht angemessenen Rückstellungsannahmen (Reserverisiko) ergeben kann. Das Prämien- und Reserverisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Das **Reserverisiko** besteht in der Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um die dauernde Erfüllbarkeit der aus den Versicherungsverträgen resultierenden Verpflichtungen zu gewährleisten. Die versicherungstechnischen Rückstellungen der GVV Versicherungen setzen sich aus vorsichtig bewerteten Einzelschadenrückstellungen sowie zusätzlichen Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden zusammen.

In Bezug auf die versicherungstechnischen Rückstellungen ist für GVV Kommunal das Risiko eines Zinsrückgangs von hoher Bedeutung. Das Absinken der risikolosen Zinskurve würde zu einer Erhöhung der Verbindlichkeiten und damit zu geringeren Eigenmitteln führen. Für GVV Direkt ist das Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Unter dem **Prämienrisiko** wird das Risiko verstanden, dass die berechneten Tarife nicht auskömmlich sind, wodurch der Risikoausgleich im Versicherungsportfolio nicht mehr gewährleistet werden könnte. Dies wäre der Fall, wenn die Schadenfrequenz und/

oder -höhe systematisch ungünstiger ausfallen würde als ursprünglich angenommen, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist.

Die Risiken werden insbesondere durch eine selektive Annahmepolitik, eine risikogerechte Tarifierung und eine angemessene Reservierung begrenzt. Durch weitere Maßnahmen, wie das Schadenmanagement und das Ergebniscontrolling, können negative Entwicklungen frühzeitig identifiziert werden.

Um das unternehmenseigene Risiko zu begrenzen, werden von GVV Kommunal Rückversicherungslösungen über Umlagesysteme in Anspruch genommen, die mit externen Rückversicherungsvereinbarungen kombiniert sind. Darüber hinaus bestehen bei GVV Kommunal in einigen Sparten und bei Sonderrisiken – die nicht über das Umlagesystem abgesichert werden können – traditionelle Rückversicherungsverträge. Bei GVV Direkt bestehen in allen Sparten traditionelle Rückversicherungsvereinbarungen. Die Rückversicherungen werden bei mehreren leistungsstarken Rückversicherungspartnern guter Bonität abgeschlossen.

Ein Teil des versicherungstechnischen Risikos ist das **Katastrophenrisiko**, welches aus dem Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden resultieren kann. Das Geschäftsgebiet der GVV Versicherungen ist satzungsgemäß auf das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland begrenzt. Für die GVV Kommunal werden de facto Risiken jedoch nur in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz (ohne Landesteil Pfalz), Hessen, Saarland, Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein sowie den Landesteilen Hohenzollern-Sigmaringen von Baden-Württemberg gezeichnet. Auftretende Großschäden werden gemäß den unternehmensinternen Vorgaben sowohl dem Vorstand als auch der Risikomanagement-Funktion gemeldet. Diese Schäden werden durch sorgfältige Abwägung der Sach- und Rechtslage beurteilt, bewertet und mit dem zu erwartenden Aufwand in den Rückstellungen berücksichtigt.

Die Bewertung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung durch die individuelle Schaden- und Reservesituation der GVV Versicherungen angepasst wird. Darüber hinaus werden regelmäßig Stressszenarien analysiert.

Für die versicherungstechnischen Risiken werden die langfristige Entwicklung der Nettoschadenquoten und der Nettoabwicklungsquoten beobachtet. Diese entwickelten sich in den letzten zehn Geschäftsjahren wie folgt:

Geschäftsjahr	Bilanzielle Nettoschadenquote in %	Netto-Abwicklungsergebnis*
2012	85,6	1,3
2013	85,2	1,3
2014	75,4	4,8
2015	82,4	2,6
2016	90,7	1,3
2017	101,9	1,4
2018	84,1	4,8
2019	91,6	1,6
2020	76,6	4,1
2021	93,3	4,2

* in % der Eingangsschadenrückstellung

Im Jahr 2021 war die GVV Gruppe wie die gesamte Versicherungsbranche stark von den Auswirkungen des Unwetters „Bernd“ betroffen. Der erwartete Netto-Schadenaufwand beläuft sich auf knapp 35 Mio. Euro. Ohne die Auswirkungen dieses Schadenereignisses wäre die Schadenquote unterdurchschnittlich ausgefallen.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 bestanden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage überschritten wurde, in Höhe von 427,6 TEuro. Dieser Wert lag auf dem Niveau der vergangenen drei Geschäftsjahre. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen lag wie in den vergangenen drei Jahren erneut unter 1 % des Forderungsvolumens. Einzelwertberichtigungen wurden im Bedarfsfall vorgenommen.

Aus dem Rückversicherungsgeschäft der GVV Versicherungen bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von rund 10,0 Mio. Euro gegenüber zehn deutschen Rückversicherern. Die Bonitätseinstufungen von sieben der zehn Rückversicherer liegen nach dem Klassifizierungsmodell von Standard & Poor's im Investment-Grade-Bereich. Die anderen drei Gesellschaften verfügen über keine Ratingeinstufung.

Nachfolgend sind die prozentualen Anteile der Forderungen gegenüber den Rückversicherern den Ratingklassen zugeordnet.

Rating	Prozentualer Anteil der Forderungen
AA+	14,0
AA-	18,5
A+	7,1
A-	27,0
NR	33,4

GVV Kommunal ist mit anderen Kommunalversicherern und kommunalen Schadenausgleichen Gesellschafter in mehreren Rückversicherungspools. Das Versicherungsunternehmen, dem gegenüber Forderungen von GVV Kommunal bestehen, verfügt über keine Ratingeinstufung. Es handelt sich bei dem Unternehmen jedoch um einen anderen regional tätigen Kommunalversicherer mit langjährigen Geschäftsbeziehungen zu GVV Kommunal. Zudem verfügt dieses Unternehmen über vergleichbare Satzungsregelungen zur Sicherung des Unternehmensfortbestands wie GVV Kommunal. Ein Ausfall dieser Forderungen wird daher auch ohne Rating als äußerst unwahrscheinlich eingeschätzt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagetätigkeit der GVV Versicherungen verfolgt das wesentliche Ziel, berechnete Ansprüche aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllen zu können. Die Art des betriebenen Versicherungsgeschäfts und die Unternehmensstrukturen werden in besonderem Maße berücksichtigt. Dabei stehen die Grundsätze der Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität im Mittelpunkt der Anlagetätigkeit. Zur Sicherstellung dieser Ziele wird die Kapitalanlage über die Vorgaben der internen Anlagerichtlinie gesteuert. In der Richtlinie sind Vorgaben zur Mischung und Streuung der einzelnen Anlageklassen sowie Obergrenzen für Emittenten und Ratingklassen enthalten. Investitionen in derivative Finanzinstrumente, komplexe strukturierte Produkte, Credit Linked Notes und Hedge-Fonds sind durch die Anlagerichtlinie ausgeschlossen und werden somit nicht getätigt. Die Anlagerichtlinie wird mindestens jährlich überprüft und vom Vorstand genehmigt. Das Back-Office überwacht die Einhaltung der festgelegten Grenzen und führt darüber hinaus regelmäßige Auswertungen der Kapitalanlage durch, um negative Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren.

Das **Marktrisiko** aus Kapitalanlagen umfasst das Risiko von Verlusten oder nachteiliger Veränderungen der Kapitalanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen der Höhe und der Volatilität der Marktpreise ergeben können. Das Marktrisiko stellt für die GVV Versicherungen ein wesentliches Risiko dar.

Die weitere Erholung an den Kapitalmärkten im Jahr 2021 hat zu einer Verbesserung des laufenden Anlageergebnisses geführt.

Das aktuelle Niedrigzinsumfeld und die Notwendigkeit, unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit

zufriedenstellende Erträge zu erzielen, stellt die Kapitalanlage der GVV Versicherungen weiterhin vor besondere Herausforderungen.

Das Marktrisiko der GVV Versicherungen setzt sich aus den folgenden Risikoarten zusammen:

- Zinsrisiko
- Spreadrisiko
- Aktienrisiko
- Immobilienrisiko
- Währungsrisiko
- Konzentrationsrisiko

Zur Steuerung des **Zinsrisikos** wird regelmäßig die Duration der Verbindlichkeiten und der Anlagen überprüft und darauf geachtet, dass die Duration der Anlagen unterhalb der Duration der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten liegt. Zudem erfolgt eine regelmäßige Analyse von Stresstests und Sensitivitätsanalysen.

Entsprechend den in den Anlagerichtlinien vorgegebenen Grenzen für Ratingklassen verfügen 32,5% der von den GVV Versicherungen direkt gehaltenen festverzinslichen Anlagen über ein Rating von mindestens A. Durchschnittlich haben die direkt gehaltenen Anlagen ein Rating von A-.

Das **Spreadrisiko** wird mittels der Anlagerichtlinie und der darin festgelegten Regelungen für die Anlagetätigkeit sowie der laufenden Beobachtung des Anlageportfolios gesteuert. Die hohe Bonität der gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere spiegelt dies wider.

Unter den sonstigen Ausleihungen wurden per 31.12.2021 zwei Unternehmensschuldscheindarlehen sowie 20 Darlehen von Kreditinstituten ausgewiesen.

Bewertet man die gemäß §341c HGB zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen sowie die zu fortgeführten Anschaffungskosten aktivierten Schuldscheindarlehen zu Marktkonditionen, so ergaben sich zum Bilanzstichtag Kursreserven von insgesamt rund 3,4 Mio. Euro.

Das **Aktienrisiko** der GVV Versicherungen resultiert aus den Investments in bzw. Beteiligungen an Publikums- und Spezialfonds sowie den Aktien, die im Direktbestand von GVV Kommunal gehalten werden. Zum 31.12.2021 lag die Aktienquote bei GVV Kommunal bei 7,2% (nach Sicherung) und bei GVV Direkt bei 3,5%. Ein maximaler Grenzwert für die Aktienquote ist in der Anlagerichtlinie festgelegt.

Unter dem Bilanzposten „Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ ist der im Jahr 2014 erworbene Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, ausgewiesen. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,2%. Der Buchwert der Beteiligung beträgt zum 31.12.2021 rund 1,4 Mio. Euro.

Unter dem Bilanzposten „Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ werden überwiegend Investmentanteile ausgewiesen. Deren Aktienanteile verfügen zum Bilanzstichtag über einen Zeitwert von ca. 107,9 Mio. Euro. Ein Anteil von 0,2 Mio. Euro ist über Future-Positionen in den Fonds abgesichert, sodass der risikobasierte Aktienanteil 107,7 Mio. Euro beträgt.

Zum 31.12.2021 ergäben sich die folgenden Marktwertveränderungen:

Portfolio	Annahmen		Veränderung des Zeitwerts in Mio. Euro
Aktien/Investmentanteile	Kursanstieg 10 %	+	76,3
Aktien/Investmentanteile	Kursrückgang 10 %	/.	76,3
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsanstieg 140 Bp	/.	51,6
Festverzinsliche Wertpapiere	Zinsrückgang 140 Bp	+	51,6

Die direkt gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere stammen von Emittenten mit Sitz im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR), Andorra, Australien, Großbritannien (inklusive Jersey), Schweiz, Serbien, Südkorea, Mexiko und den USA. Alle Emissionen sind in Euro denominated.

Das **Immobilienrisiko** entsteht aus den eigengenutzten Verwaltungsgebäuden, den indirekt über Anteile am Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und der Immobilienverwaltungsgesellschaft Rettberg KG, die im Rahmen des Konzerns vollkonsolidiert wird. Die Bewertung des Immobilienrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1. Die Auswirkungen dieses Schockszenarios entsprechen zum 31.12.2021 einem Rückgang des Zeitwertes der Immobilienengagements um 46,3 Mio. Euro. Im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung wurde die Berechnung um einen individuellen geringeren Risikofaktor angepasst. Die Wertentwicklung der eigengenutzten Immobilien wird mittels regelmäßig erstellter Sachverständigengutachten beobachtet.

Die Entwicklung der Duration im Anlagebestand und die Veränderung der Ratings von Anlageemittenten werden laufend bewertet.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie die Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden den folgenden Sensitivitätsanalysen unterzogen:

- Anstieg/Rückgang der Aktienkurse um 10 %
- Anstieg/Rückgang der Zinsen um 100 Basispunkte (Bp) sowie Anstieg/Rückgang der Creditspreads um 40 Basispunkte (Bp)

Das **Währungsrisiko** resultiert aus Fremdwährungsanlagen in Fonds. Der Anteil zum 31.12.2021 ist mit 0,8% als sehr gering anzusehen. Die Bewertung des Risikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, welche auch für die unternehmenseigene Risikobewertung verwendet wird.

Das **Konzentrationsrisiko** spiegelt das erhöhte Ausfallrisiko wider, das aus einer unzureichenden Mischung und Streuung der Kapitalanlage (Diversifizierung) entstehen kann. Das Risiko wird durch die Vorgaben in der internen Anlagerichtlinie begrenzt. Die Bewertung des Konzentrationsrisikos erfolgt regelmäßig nach dem Standardmodell der Säule 1, die im Rahmen der unternehmenseigenen Risikobeurteilung um das Ausfallrisiko bei Staatsanleihen (analog der Unternehmensanleihen) angepasst wird. Das Konzentrationsrisiko ist bei den GVV Versicherungen nicht sehr stark ausgeprägt, da die Unternehmen einen konservativen Investmentansatz mit geringen Emittentenvolumina verfolgen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko besteht in dem Risiko, dass die Anlagen der Kapitalanlage nicht wirksam veräußert werden können, um den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Steuerung des Risikos erfolgt über eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung, in der sowohl die deterministischen als auch prognostizierten Cashflows der Kapitalanlagen, der Versicherungstechnik und der Nichtversicherungstechnik abgebildet werden. Die Summe der ein- und ausgehenden Cashflows ergeben zusammen mit dem Cash-Bestand einen Liquiditätssaldo. Um den Liquiditätsbedarf jederzeit sicherzustellen, wurden für den Liquiditätssaldo unter Berücksichtigung von Stressszenarien ein Liquiditäts-Limit und eine Frühwarnschwelle festgelegt. Die Einhaltung der beiden Grenzwerte wird laufend überwacht. Bei einer Überschreitung werden Eskalationsverfahren eingeleitet und je nach Situation Maßnahmen ergriffen, um den zukünftigen Liquiditätsbedarf decken zu können. Hierfür stehen jederzeit hochfungible Kapitalanlagen – insbesondere aus Geldmarktfonds – zur Verfügung, deren Höhe ebenfalls in der Liquiditätsplanung ausgewiesen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen liquide Mittel (inklusive Berücksichtigung von Geldmarktfonds) in Höhe von 36,1 Mio. Euro zur Verfügung.

Operationelle Risiken

Unter dem operationellen Risiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Systemen, Verfahren, Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse ergeben können. Die Definition schließt Rechtsrisiken mit ein.

Die operationellen Risiken werden durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems gesteuert.

Der Schutz und die Sicherheit aller verarbeiteten Informationen sowie die Funktionsfähigkeit der für den Geschäftsbetrieb benötigten Anwendungen sind für die GVV Versicherungen von höchster Bedeutung. Aus diesem Grund wurde ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) etabliert. Dabei haben die Vertraulichkeit der Daten unserer Kunden und Mitarbeitenden, die Authentizität und Integrität sämtlicher verarbeiteter Informationen und die rechtzeitige Verfügbarkeit von Anwendun-

gen und Systemen oberste Priorität. Die GVV Versicherungen orientieren sich bei der Etablierung des ISMS am Standard des BSI-Grundschutzes.

Die Notfallvorsorge und die schnelle und gezielte Notfallbewältigung werden im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) gewährleistet. Regelmäßige Übungen stellen sowohl die Vorsorge zur Verhinderung von Notfällen als auch die Bewältigung eines Notfalls sicher. Schäden aus Cyberangriffen sind durch eine entsprechende Versicherung abgesichert.

GVV setzt derzeit im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie komplexe Transformations- und IT-Projekte (z. B. die Einführung eines neuen Bestands- und Schadenssystems) um die gemäß ihrer Natur entsprechenden Umsetzungs- und Budgetrisiken ausgesetzt sind. Diese werden durch ein Projektprogrammmanagement kontinuierlich analysiert und bewertet.

Darüber hinaus gibt es generell regelmäßige Kommunikations- und Berichtswege über laufende Projektaktivitäten. Hier sind der Lenkungsausschuss sowie regelmäßige Statusmeetings mit dem Vorstand, der Projektleitung, den Teilprojektleitern und den Abteilungsleitern zu nennen. Weiterhin führt die Projektleitung Risikomanagement-Meetings sowie Change Request Management Meetings durch und nimmt Termine zur Abstimmung mit den angrenzenden Programmen von GVV wahr. Für die einzelnen Projektprozesse bestehen klar definierte Vorgaben.

Im Personalbereich wird dem Risiko aus Fehlern und unautorisierten Handlungen durch Zugriffsberechtigungen, Zeichnungsbefugnissen und Zufallskontrollen entgegengewirkt.

Rechtliche Risiken werden für das Unternehmen aktuell nicht als existenzgefährdend eingeschätzt.

Reputationsrisiko

Unter dem Reputationsrisiko wird das Risiko von Verlusten verstanden, die sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufs infolge negativer Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergeben können. Nach allen Risikosteuerungsmaßnahmen der GVV Gruppe liegt keine wesentliche Risikoausprägung für das Reputationsrisiko vor.

Weitere Risiken

Die GVV Versicherungen haben das wirtschaftliche Umfeld kritisch im Visier. Durch die immer noch be-

stehenden Einflüsse der COVID-19-Pandemie und die aktuelle Invasion Russlands in die Ukraine bestehen Ungewissheiten für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung. In der aktuellen Entwicklung sind für die GVV Versicherungen keine Aussagen zu langfristigen negativen Auswirkungen möglich. Ebenfalls liegt keine wesentliche Ausprägung beim strategischen Risiko vor.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit keine Entwicklungen erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder die Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage nachhaltig beeinträchtigen. Die aufsichtsrechtliche Solvenzkapitalanforderung, die vorhandenen Eigenmittel und die aus beiden Größen resultierende Bedeckungsquote liegen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Geschäftsberichts noch nicht vor. Nach den derzeitigen Einschätzungen wird die Bedeckungsquote oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten Größe von 100 % liegen; Für die detaillierte Berechnung der Bedeckungsquote und ihrer Bestandteile wird auf den Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen, der unter gvv-kommunal.de veröffentlicht wird.¹⁾

Chancenbericht

Der Grad der Erholung der konjunkturellen Entwicklung nach den durch COVID-19 geprägten beiden Vorjahren ist durch die zunehmenden politischen Spannungen und den Ausbruch der Invasion Russlands in die Ukraine im ersten Quartal 2022 beeinträchtigt. Sanktionen der westlichen Staaten gegenüber Russland werden einen dämpfenden Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung in 2022 ausüben. Steigende Rohstoff- und Energiepreise sowie nachlaufende Folgen wie die Unterbrechung von Lieferketten sind weitere Faktoren eines schwierigen Marktumfelds. Dennoch ist mit dem Rückgang der COVID-19-Krise mit einer positiven mittelfristigen konjunkturellen Entwicklung zu rechnen, sofern sich die politische Lage entspannt.

Klimawandel, Umweltschäden – wie zuletzt durch die Flutschäden in Deutschland erfahren – und Klimaschutz sind große Herausforderungen der Versicherungswirtschaft, die jedoch auch Chancen bieten, die in der Prävention und Erweiterung des Produktangebots liegen. Großes Potenzial bieten auch technologische Entwicklungen sowie die Digitalisierung der Unternehmen. Mit der zunehmenden Öffnung der Kunden für digitale Geschäftsmodelle und Produkte bieten sich neue Marktchancen für stringent digital aufgestellte Unternehmen. Andererseits ist die Wettbewerbsintensität im deutschen Schaden-/Unfallversicherungsmarkt unverändert hoch und durch den Markteintritt neuer Wettbewerber weiter intensiv.

Wir sehen auch in diesem Umfeld gute Voraussetzungen für die positive Entwicklung der GVV Versicherungen. Eine hohe Kundenbindung, ein maßgeschneidertes Produktprogramm für die Bedarfe unserer Mitglieder, ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis mit ausgezeichnetem Beratungsservice sind wesentliche Wettbewerbsvorteile. Mit dem Ausbau unseres Produktmanagements auf Basis einer differenzierten Risikoanalyse und -bewertung werden wir die Risikoabdeckung unserer Mitglieder weiter verbessern. Mit der Investition in unsere IT-Systeme und Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie werden wir zudem das Angebot von digitalen Dienstleistungen kontinuierlich ausbauen.

GVV Direkt hat sich mit der Entwicklung einer neuen Markenstrategie neu positioniert. Wir arbeiten derzeit an einer Schärfung unserer Markt- und Digitalisierungsstrategie, um uns als serviceorientierter Direktversicherer im deutschen Privatkundenmarkt in allen Sparten der Schaden-/Unfallversicherung noch besser zu positionieren. Durch weitere Investitionen in die IT mit dem Ziel der Digitalisierung unserer Geschäftsprozesse und Zurverfügungstellung von digitalen Services wollen wir unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich erhöhen.

Unsere Strategie der stärkeren Diversifikation unseres Bestandes durch den Ausbau unseres Sach-/Unfall- und Haftpflichtversicherungsgeschäftes werden wir fortsetzen.

Prognosebericht

Die allgemeinen Rahmenbedingungen sind nach dem Ausbruch des Russland-Ukraine-Krieges, wegen ansteigender politischer Risiken sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie sehr schwierig und von Ungewissheit geprägt. Die unverändert expansive Geldpolitik der Notenbanken bei deutlich gestiegener Inflation hat die Herausforderungen in der Kapitalanlage weiter verstärkt. Infolge der bisher unveränderten Linie der EZB gehen wir für 2022 zwar von steigenden Zinsen aus, die jedoch unverändert im Mehrjahresvergleich auf sehr niedrigem Niveau verharren sollten. Des Weiteren ist infolge der angespannten politischen Lage mit hohen Volatilitäten und Verwerfungen auf den Finanzmärkten zu rechnen.

In der Schaden-/Unfallversicherung gehen wir in Anlehnung an Schätzungen des Branchenverbandes GDV für 2022 von einem leichten Wachstum im niedrigen einstelligen Bereich aus.

Wir erwarten für 2022 einen markanten Anstieg des Prämienvolumens. Sofern außergewöhnliche Belastungen aus großen Naturkatastrophen ausbleiben sollten, gehen wir trotz gestiegenen Aufwendungen für die Rückversicherung von einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis aus.

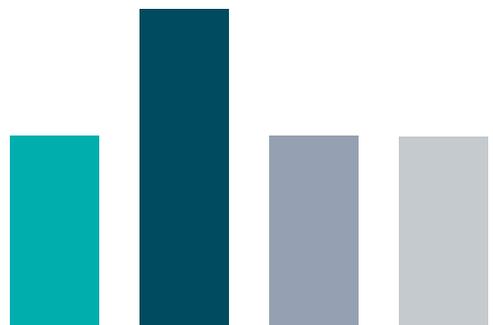
Die Höhe unseres Kapitalanlagenbestandes wird im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigen. Unter der Annahme sich stabilisierender Kapitalmärkte erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis, das etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen könnte.

Bei Ausbleiben ungewöhnlicher Großschäden wird sich das Jahresergebnis 2022 deutlich verbessern und erwartungsgemäß positiv sein.

Die Solvenzanforderungen nach dem Aufsichtssystem Solvency II werden wir nach unserer jetzigen Einschätzung auf gutem Niveau erfüllen.¹⁾ Unsere Vermögens- und Finanzlage wird auch im Jahr 2022 gut sein.¹⁾

Kapitel 7

Sonstige Angaben



Betriebene Versicherungszweige

Die GVV Gruppe hat im Geschäftsjahr 2021 die nachfolgend aufgeführten Versicherungszweige und -arten im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betrieben:

Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung (inkl. D&O-Versicherung)

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrversicherung

Feuer- und Sachversicherung

Feuerversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Gebäudeversicherung

Sonstige Sachversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung

Leitungswasserversicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Technische Versicherungen

Sonstige Sachschadenversicherung

Transportversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Sonstige Schadenversicherung

in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfallversicherung

Sonstige Schadenversicherung

Kapitel 8

**Konzern-
Jahresabschluss
2021**



Konzern-Bilanz

Aktiva	31.12.2021				31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			3.191.727		1.232.999
II. geleistete Anzahlungen			<u>11.822.579</u>		<u>10.061.916</u>
				15.014.305	<u>11.294.915</u>
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			19.781.601		21.701.828
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen			1.397.514		2.245.003
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		710.144.481			663.250.048
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		554.628.770			484.031.023
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		3.639			6.840
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	46.294.200				52.000.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>70.000.000</u>	<u>116.294.200</u>			<u>96.500.000</u>
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>10.466.442</u>			<u>15.367.299</u>
			<u>1.391.537.532</u>		<u>1.311.155.210</u>
				1.412.716.647	<u>1.335.102.042</u>
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer			913.443		1.549.427
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			10.023.831		1.872.659
III. Sonstige Forderungen			<u>9.849.560</u>		<u>15.236.247</u>
				20.786.835	<u>18.658.333</u>
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			1.817.365		2.100.967
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			11.255.284		31.707.256
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>369.345</u>		<u>393.871</u>
				13.441.994	<u>34.202.093</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.754.017		3.769.135
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>1.291.858</u>		<u>2.980.989</u>
				5.045.875	<u>6.750.124</u>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				111.069	124.485
Summe der Aktiva			<u>1.467.116.724</u>	<u>1.406.131.991</u>	

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Passiva	31.12.2021			31.12.2020
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	223.208.732			228.610.910
2. andere Gewinnrücklagen	845.222			3.806.107
		224.053.954		232.417.016
II. Konzernbilanzgewinn		0		0
III. Nicht beherrschende Anteile		3.114.083		3.189.119
			227.168.037	235.606.135
B. Nachrangige Verbindlichkeiten			51.000.000	51.000.000
C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	4.371.055			4.175.327
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	28.936			31.765
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		4.342.119		4.143.562
1. Bruttobetrag	1.013.534.552			946.063.887
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	52.346.531			46.923.064
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		961.188.021		899.140.823
1. Bruttobetrag	288.041			286.880
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0			0
		288.041		286.880
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		133.359.686		126.335.684
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	671.864			671.754
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	43			43
		671.821		671.711
			1.099.849.688	1.030.578.660
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		70.659.330		66.032.396
II. Steuerrückstellungen		1.270.178		2.384.909
davon: passive latente Steuern:				
1.270.178 Euro (Vorjahr: 1.537.582 Euro)				
III. Sonstige Rückstellungen		3.731.623		3.375.917
			75.661.131	71.793.222
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			257.540	238.947
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern		8.595.307		12.895.664
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.410.235		485.551
III. Sonstige Verbindlichkeiten		3.029.821		3.412.577
davon:				
aus Steuern: 1.961.187 Euro (Vorjahr: 2.439.622 Euro)				
			13.035.363	16.793.792
G. Rechnungsabgrenzungsposten			144.964	121.236
Summe der Passiva			1.467.116.724	1.406.131.991

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**I. Versicherungstechnische Rechnung**

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung
 - a) Gebuchte Bruttobeiträge
 - b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge
 - c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
 - d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung
 - a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
 - b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung
 - a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
 - b) davon ab:
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung
9. Zwischensumme
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

1. Erträge aus Kapitalanlagen
 - a) Erträge aus Beteiligungen
 - b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
 - c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen
 - a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen
 - b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
 - c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
3. Technischer Zinsertrag
4. Sonstige Erträge
5. Sonstige Aufwendungen
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
7. Außerordentliche Erträge
8. Außerordentliche Aufwendungen
9. Außerordentliches Ergebnis
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
11. Sonstige Steuern
12. Konzernjahresfehlbetrag
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen
 - aus der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
 - aus anderen Gewinnrücklagen
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen
 - in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG
15. Nicht beherrschende Anteile
16. Konzernbilanzgewinn

Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten auftreten können.

2021				2020			
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
	222.737.183				228.795.794		
	<u>15.764.480</u>	206.972.703			<u>14.583.038</u>	214.212.756	
	∕ 195.728				∕ 80.244		
	<u>2.829</u>	∕ 198.557	206.774.146		<u>26.976</u>	∕ 107.220	214.105.536
			424.036				1.443.306
			9.581				285.031
	154.386.013				143.063.361		
	<u>23.492.257</u>	130.893.757			<u>9.793.142</u>	133.270.219	
	67.470.665				29.441.076		
	<u>5.423.467</u>	62.047.198	192.940.955		∕ 1.388.825	<u>30.829.900</u>	164.100.120
			∕ 110				469.381
			0				0
		28.116.034				28.879.140	
		<u>1.736.141</u>	26.379.894			<u>1.724.494</u>	27.154.645
			613.973				666.792
			∕ 12.727.170				24.381.696
			∕ 7.024.002				∕ 27.372.616
			∕ 19.751.172				∕ 2.990.920
	127.661				0		
3.417.078				3.575.650			
<u>24.476.308</u>	27.893.386			<u>18.860.641</u>	22.436.291		
	<u>1.696.082</u>	29.717.128			<u>3.630.379</u>	26.066.671	
	2.789.449				2.683.067		
	3.648.207				3.768.747		
	<u>1.841.209</u>	8.278.864			<u>3.719.127</u>	10.170.942	
		21.438.264				15.895.729	
		∕ 435.983	21.002.281			∕ 1.455.583	14.440.146
		1.091.253				969.775	
		<u>4.210.814</u>	∕ 3.119.561			<u>6.738.041</u>	∕ 5.768.266
			∕ 1.868.452				5.680.960
		0				0	
		<u>0</u>				<u>0</u>	
			0				0
		6.344.409				8.200.308	
		<u>78.867</u>	6.423.276			<u>80.512</u>	8.280.820
			∕ 8.291.728				∕ 2.599.859
			21.431.303				9.337.997
			2.960.885				0
			16.029.126				6.655.598
			71.334				82.540
			<u>0</u>				<u>0</u>

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

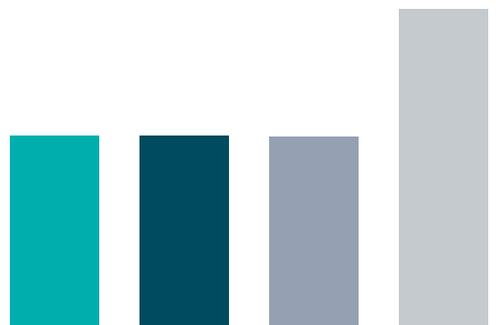
	Rücklagen		Eigenkapital		Nicht beherrschende Anteile		Konzern-eigenkapital	
	Verlustrück-lage nach § 193 VAG	Andere Gewinnrück-lagen nach § 272 Abs. 3 HGB	Summe	Gewinn-/Verlust-vortrag	Konzernjahresüber-schuss/-fehlbetrag, der dem Mutter-unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht be-herrschende Anteile am Eigenkapital	Summe
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
Stand 31.12.2019	232.772	2.327	235.099	—	—	3.431	178	3.253
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	4.162	1.479	2.683	—	—	—	83	2.600
Stand 31.12.2020	228.610	3.806	232.416	—	—	3.431	241	3.190
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausgabe von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Erwerb/Veräußerung eigene Anteile	—	—	—	—	—	—	—	—
Einziehung von Anteilen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforderung/Einzahlung bisher nicht eingeforderter Einlagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ausschüttung	—	—	—	—	—	—	—	—
sonstige Veränderung	—	—	—	—	—	—	—	—
Änderungen des Konsolidierungskreises	—	—	—	—	—	—	—	—
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	5.401	2.961	8.362	—	—	—	71	8.291
Stand 31.12.2021	223.209	845	224.054	—	—	3.431	317	3.114

		Geschäftsjahr	Vorjahr
1.	Geschäftsjahresergebnis	/. 8.291.728	/. 2.599.859
2.	+/- Zunahme/Abnahme der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	+ 69.271.029	+ 57.840.355
3.	-/+ Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	- 8.151.173	- 67.536
4.	+/- Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	+ 943.276	- 3.369.408
5.	-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	+ 4.801.735	- 7.799.929
6.	+/- Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	- 3.682.258	+ 59.499.964
7.	+/- Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 75.774.015	- 87.430.033
8.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge sowie Berichtigungen des Geschäftsjahresergebnisses	+ 5.099.765	+ 5.037.577
9.	-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	+ 153.413	+ 95.322
10.	+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
11.	+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	+ 6.611.813	+ 8.467.712
12.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
13.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
14.	-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 7.224.234	- 10.115.722
15.	= I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	= /. 16.242.377	= 19.558.443
16.	+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	+ 931.928	+ 668.830
17.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+ 125.722	+ 39.545
18.	+ Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen	+ 2.120.922	+ 571.781
19.	+ Einzahlungen für Zugänge aus dem Konsolidierungskreis	+ 0	+ 0
20.	- Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	- 289.132	- 478.507
21.	- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	- 6.853.403	- 7.724.450
22.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
23.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
24.	= II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	= /. 3.963.963	= /. 6.922.801
25.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	+ 0	+ 0
26.	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	+ 0	+ 0
27.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 170.597	- 166.979
28.	- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	- 75.036	- 63.830
29.	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	+ 0	+ 0
30.	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	- 0	- 0
31.	- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 0	- 0
32.	- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 0	- 0
33.	+/- Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	+ 0	+ 0
34.	= III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	= /. 245.633	= /. 230.809
35.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (I + II + III)	= /. 20.451.973	= 12.404.833
36.	+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+ 0
37.	+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+ 0	+ 0
38.	+ Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	+ 31.707.256	+ 19.302.423
39.	= Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	= 11.255.283	= 31.707.256

Alle Beträge sind in vollen Euro angegeben.

Kapitel 9

Anhang



Grundlagen des Konzernabschlusses

Die GVV-Kommunalversicherung, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (GVV Kommunal), Köln,

die

GVV Direktversicherung AG (GVV Direkt), Köln,

und

die Rettberg KG, Wiesbaden,

bilden einen Konzern gemäß § 18 des Aktiengesetzes. Deshalb hat GVV Kommunal nach § 341i HGB einen Konzernabschluss und einen Konzern-Lagebericht vorzulegen, in dem die genannten Unternehmen einbezogen sind. Das Geschäftsjahr ist bei allen Unternehmen das Kalenderjahr.

Konzernleitung bzw. Obergesellschaft ist GVV Kommunal, die zu 100% das Aktienkapital von GVV Direkt hält. Zwischen GVV Kommunal und ihrer Tochtergesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag gemäß § 291 des Aktiengesetzes sowie ein Funktionsausgliederungsvertrag. Hierdurch überträgt GVV Direkt die Erledigung aller Verwaltungsaufgaben auf GVV Kommunal gegen Erstattung der Kosten nach dem Verursachungsprinzip und auf Vollkostenbasis. Die Mitglieder des Vorstands von GVV Direkt sind gleichzeitig auch Mitglieder des Vorstands von GVV Kommunal. Die Mitglieder der Aufsichtsräte beider Unternehmen sind teilweise personengleich.

GVV Kommunal mit Sitz in Köln wird beim Amtsgericht Köln unter der Nummer HRB 732 geführt.

GVV Kommunal ist zu 56,95% am Haftungskapital der Rettberg KG beteiligt. Damit ist die Rettberg KG als verbundenes Unternehmen mit Minderheitsanteilen in den Konzernabschluss einzubeziehen.

Der Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der §§ 290 ff. HGB und den von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht aufgestellten Konzern-Rechnungslegungsrichtlinien erstellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte unter Anwendung des Fortführungswahlrechts gemäß Artikel 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode. Maßgeblich sind die seit Gründung von GVV Direkt im Jahr 1988 angefallenen Anschaffungskosten.

Aufwendungen und Erträge aus Verrechnungen zwischen den Konzernunternehmen wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 305 HGB eliminiert. Konzernzwischen Gewinne sind nicht angefallen.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Infolge des Wegfalls des § 308 Abs. 3 HGB zum 01.01.2003 entfiel ab diesem Zeitpunkt das Wahlrecht, steuerliche Wertansätze in den Konzernabschluss zu übernehmen. Deshalb wurde der Wertansatz der bebauten Grundstücke um die im Jahr 2001 gemäß § 6b EStG vorgenommenen Abschreibungen im Konzernabschluss korrigiert. Die Anpassung erfolgte – unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern gemäß § 306 HGB – für die vorperiodischen Unterschiede erfolgsneutral durch Einstellung in die Gewinnrücklagen sowie ab 2003 durch Korrektur der planmäßigen Abschreibungen bzw. des Steueraufwandes im Konzernabschluss.

Im Übrigen wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres beibehalten und im Konzern einheitlich angewandt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und über einen Zeitraum von vier bis sieben Jahren planmäßig abgeschrieben. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert bilanziert. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer ist dabei mit 25 Jahren angesetzt.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Bewertung der **Inhaberschuldverschreibungen** erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungswerten oder niedrigeren Börsenkurswerten nach dem strengen Niederstwertprinzip. Für die seit dem Jahr 2018 neu erworbenen Inhaberschuldverschreibungen erfolgte die Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, da für diese Inhaberschuldverschreibungen die Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB für das Anlagevermögen zur Anwendung gelangten. Wertaufholungen gemäß § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Für **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeiträge als Zeitwert angesetzt worden.

Namenschuldverschreibungen und Einlagen bei Kreditinstituten sind mit ihren Nennbeträgen bilanziert.

Schuldscheindarlehen wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden mit dem Nennwert bewertet. Einzelwertberichtigungen wurden vorgenommen. Unterverzinsliche Darlehen wurden auf den Barwert zum Bilanzstichtag abgezinst bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht Vorräte und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Vorräte wurden durch Bestandsaufnahme zum Bilanzstichtag gemäß § 240 Abs. 2 HGB ermittelt. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die **Betriebs- und Geschäftsausstattung** wurde mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibungen wegen Abnutzung wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode mit den steuerlich zulässigen Sätzen vorgenommen. Bei beweglichen Anlagegütern wurden die Abschreibungen zeitanteilig ermittelt. Geringwertige Anlagegüter wurden dem Sammelposten nach § 6 Abs. 2 EStG zugeführt und im Rahmen der steuerlich zulässigen Abschreibungsregeln in ihrem Wert berichtet. Die übrigen Vermögensgegenstände wurden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten**, hierunter fallen hauptsächlich noch nicht fällige Miet- und Zinsansprüche, wurden zu Nennwerten angesetzt.

Nachrangige Verbindlichkeiten wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die **Beitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden für die Kraftfahrzeug-Haftpflicht- und Fahrzeugteilversicherung nach der Bruchteilermittlung ermittelt; die für die Unfallversicherung, Haftpflichtversicherung und für die Sonstige Sachschadenversicherung ausgewiesenen Beitragsüberträge wurden im Einzelfall anteilig errechnet. Dies gilt auch für die Anteile der Rückversicherer.

Die **Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle** aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft wurde im Wege der Einzelermittlung festgesetzt, mit Ausnahme der Schüler-Sachversicherung, in der eine Pauschalreservierung in Höhe der maximalen Deckungssumme je Schadenfall erfolgt.

Zusätzlich wurde eine **Rückstellung für Spätschäden** gebildet, die sich an der Anzahl und dem durchschnittlichen Schadenaufwand der in den Vorjahren gemeldeten Spätschäden orientiert.

Die Berechnung der **Rückstellung für interne und externe Schadenregulierungskosten** entspricht den steuerlichen Vorschriften.

Die Ermittlung der **Schwankungsrückstellung** erfolgte entsprechend der Anlage zu § 29 RechVersV.

Die **Rentendeckungsrückstellung** ist unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet worden. Die Berechnung erfolgte auf der Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR mit Altersverschiebung mit einem Rechnungszins von 0,25 %.

Die **Anteile der Rückversicherer** wurden nach Maßgabe der Rückversicherungsverträge angegeben. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden die Rückstellungen nach den Aufgaben der Zedenten ausgewiesen.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und entsprachen der Aufgabe durch den Verein Verkehrsofferhilfe e.V. und der maximalen Beitragsnachverrechnung gemäß § 9 FBUB. Zu den Beitragsforderungen an die Versicherungsnehmer und den bereits vereinnahmten Beiträgen ist wegen Entfalls oder Verminderung des versicherungstechnischen Risikos eine Stornorückstellung gebildet worden.

Die Bildung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte gemäß den in der Satzung festgelegten Bestimmungen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 5,5 Geschäftsjahre abgezinst.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte nach der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Nach den Vorschriften des § 253 Abs. 1 HGB wurde unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ein Abzinsungssatz von 1,87% angesetzt. Bei alternativer Anwendung gemäß § 253 Abs. 6 HGB hätte sich ein Diskontierungszinssatz von 1,35% für einen 7-Jahres-Durchschnittszinssatz ergeben. Der einer Ausschüttungssperre unterliegende Unterschiedsbetrag hieraus beträgt 5.396.418 Euro (Vorjahr: 6.755.120 Euro).

Daneben wurden die nachfolgenden versicherungsmathematischen Parameter zugrunde gelegt:

Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.:	2,0%
Rententrend p. a.:	2,0%

Es wurde kein Trend zur Fluktuation berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden der Pensionsrückstellung insgesamt 4.626.934 Euro zugeführt.

Die **Rückstellung zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen** wurde nach den Regelungen der IDW- RS HFA3 vom 17.06.2013 ermittelt. Dabei wurden die „Richttafeln 2018 G“ nach Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 1,35% sowie einem Gehaltstrend von 2,0% zur Anwendung gebracht.

Zur Besicherung von Altersteilzeitanprüchen wurden Wertpapiere mit Anschaffungskosten von 807.435 Euro erworben. Der ausgewiesene Betrag von 806.792 Euro entspricht dem Zeitwert, der anhand des Kurses per 30.12.2021 ermittelt wurde. Im Rahmen der Vermögensverrechnung gemäß §246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurden diese mit der Rückstellung für Altersteilzeit in Höhe von 695.723 Euro verrechnet. Dabei wurden die gegen Insolvenz zu sichernden Wertguthaben bei der Verrechnung berücksichtigt. Es ergab sich somit ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von 111.069 Euro. Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen in Höhe von 16.614 Euro wurden mit Abgangsverlusten bzw. Abschreibungen in Höhe von 643 Euro verrechnet.

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumzahlungen** erfolgte nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“. Als biometrische Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszinsfuß von 1,35% und einem Gehalts- bzw. Anwartschaftstrend von 2,0% und einem BBG-Trend von 2,5%.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf der Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden die Zinsansprüche aus den vergebenen Nachrangdarlehen bilanziert.

Passive latente Steuern aus den Anteilen an Investmentfonds wurden mit aktiven latenten Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze der versicherungstechnischen Rückstellungen und Pensionsrückstellungen verrechnet. Dabei wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von rund 32,4% herangezogen. Der Steuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechtes des §274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz zum 31.12.2021

Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis III. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr		Zugänge		Umbuchungen		Abgänge		Zuschreibungen		Abschreibungen		Bilanzwerte Geschäftsjahr	
	Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro		Euro	
A. Immaterielles Vermögen														
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.232.999		850.896		2.120.922		—		—			1.013.091		3.191.727
2. geleistete Anzahlungen	10.061.916		3.881.585	/	2.120.922		—		—			—		11.822.579
3. Summe A.	11.294.915		4.732.480		—		—		—			1.013.091		15.014.305
B. I. Grundstücke und Gebäude	21.701.828		4.901		—		—		—			1.925.128		19.781.601
B. II. Beteiligungen	2.245.003		—		—		847.489		—			—		1.397.514
B. III. Sonstige Kapitalanlagen														
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	663.250.048		266.884.318		—		218.659.775		—			1.330.109		710.144.481
2. Inhaberschuldverschreibungen	484.031.023		152.575.281		—		81.584.824		—			392.710		554.628.770
3. Hypotheken- und Grundschuldforderungen	6.840		260		—		3.461		—			—		3.639
4. Sonstige Ausleihungen														
a) Namensschuldverschreibungen	52.000.000		4.294.200		—		10.000.000		—			—		46.294.200
b) Scheinforderungen und Darlehen	96.500.000		4.500.000		—		31.000.000		—			—		70.000.000
5. Einlagen bei Kreditinstituten	15.367.299		—		—		4.900.858		—			—		10.466.442
6. Summe B. III.	1.311.155.210		428.254.059		—		346.148.918		—			1.722.819		1.391.537.532
Insgesamt	1.346.396.957		432.991.440		—		346.996.407		—			4.661.038		1.427.730.952

Die in den Tabellen gezeigten Werte können Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten aufweisen.

B. Kapitalanlagen

Für das Verwaltungsgebäude in Köln wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen in einem Wertgutachten vom 14.07.2020 ermittelte Ertragswert als Zeitwert der Immobilie angesetzt. Im Einzelabschluss vorgenommene Abschreibungen im Sinne von §6b EStG sind im Konzernabschluss nicht berücksichtigt. Für das im Jahr 2006 fertiggestellte Verwaltungsgebäude in Wiesbaden wurde der von einem unabhängigen Sachverständigen am 01.07.2020 ermittelte Ertragswert als Zeitwert herangezogen.

Als Grundlage für die Ermittlung der Zeitwerte von börsennotierten Aktien wurden die Börsenwerte zum 30.12.2021 herangezogen.

Zum 24.06.2014 wurde ein Kommanditanteil an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG, Düsseldorf, erworben. Die Hafteinlage beträgt 100 Euro, das entspricht einer Beteiligung von 9,20%. Die in den Jahren 2014 bis 2018 erfolgten Kapitalabrufe von 3,7 Mio. Euro sowie bereits seit dem Jahr 2018 einsetzende Kapitalrückführungen von kumuliert 2,3 Mio. Euro ergaben zum 31.12.2021 einen Buchwert der Beteiligung von 1,4 Mio. Euro.

Der Zeitwert von Anteilen an nicht börsennotierten Aktiengesellschaften wurde unter Anwendung eines vereinfachten Ertragswertverfahrens ermittelt.

Die Zeitwerte von Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden unter Ansatz der Börsenwerte bzw. der Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag bestimmt.

Für Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden die Börsenkurse zum 30.12.2021 als Grundlage für die Zeitwertermittlung herangezogen.

Für Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, die aufgrund von Unterverzinsung diskontiert wurden, sind die aktuellen Rückzahlungsbeiträge als Zeitwert angesetzt worden.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden unter Zugrundelegung der Mid-Swap-Kurve zuzüglich eines laufzeit- und bonitätsabhängigen Renditeaufschlags für Emissionen mit korrespondierenden Laufzeiten zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert der Einlagen bei Kreditinstituten wurde in Höhe des Buchwertes angesetzt.

Wir haben Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß §341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buch- und Zeitwerte der aktivierten Kapitalanlagen gegenübergestellt.

Aktivposten	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.781.601	45.349.595
Beteiligungen	1.397.514	1.010.788
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	710.144.481	741.192.533
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	554.628.770	568.185.103
Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	3.639	3.639
Namensschuldverschreibungen	46.294.200	47.506.681
Schuldscheinforderungen und Darlehen	70.000.000	72.077.266
Einlagen bei Kreditinstituten	10.466.442	10.466.442
Insgesamt	1.412.716.647	1.485.792.047
davon: zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.355.952.366	1.427.815.285
davon: Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß §341b Abs. 2 HGB	1.119.745.837	1.161.321.070

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 8,6 Mio. Euro enthalten. Diese entfallen auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Beteiligungen sowie Inhaberschuldverschreibungen.

Angaben zu Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden. Es liegt keine dauerhafte Wertminderung vor.

	Buchwert Euro	Zeitwert Euro
Beteiligungen	1.397.514	1.010.788
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	146.992.654	143.327.093
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	180.058.926	175.178.895
Gesamt	328.449.094	319.516.776

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, die Wertpapiere dauerhaft zu halten, und nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

Die GVV Versicherungen halten am 31.12.2021 bei mehreren Investmentfonds Anteile.

	Marktwert Euro	Buchwert Euro	Differenz Euro	Erträge im Geschäftsjahr Euro
Aktien	18.128.117	15.295.232	2.832.885	363.033
Gemischte Aktien- und Rentenfonds	306.502.580	288.016.649	18.485.931	4.197.743
Rentenfonds	150.948.197	153.415.537	/. 2.467.340	2.780.029
Infrastrukturfonds	93.116.058	88.018.692	5.097.366	3.521.722
Private Debt	90.904.999	87.377.385	3.527.614	4.250.945
Immobilien	80.951.936	76.362.080	4.589.856	1.315.511
Gesamt	740.551.887	708.485.575	32.066.312	16.428.983

Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 4 Satz 1 HGB fielen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.330.109 Euro an. Zum 31.12.2021 waren keine Zuschreibungen auf den höheren beizulegenden Wert nach § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB vorzunehmen.

B. I. Grundstücke

In den Konzernabschluss sind die nachfolgend aufgeführten Grundstücke einzubeziehen:

	Bilanzwert Euro
1. Gewerblich genutztes Grundstück Köln, Aachener Straße 952-958 (eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	12.525.020
2. Gewerblich genutztes Grundstück Wiesbaden, Frankfurter Straße 2 (anteilig eigengenutztes Verwaltungsgebäude)	7.256.581
Gesamt	19.781.601

E. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Der Posten beinhaltet im Voraus geleistete periodenfremde Zahlungen.

Angaben zu den Passiva

A. I. 1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2021:	228.610.910 Euro
Entnahme zum 31.12.2021:	21.431.303 Euro
Einstellung zum 31.12.2021:	16.029.126 Euro
Stand am 31.12.2021:	223.208.732 Euro

A. I. 2. Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2021:	3.806.107 Euro
Entnahme zum 31.12.2021:	2.960.885 Euro
Stand am 31.12.2021:	845.222 Euro

B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Stärkung der Eigenmittelsituation wurden bereits in 2020 Nachrangdarlehen in konsolidierter Höhe von 51.000.000 Euro ausgegeben. Die Darlehen haben eine ursprüngliche Laufzeit von zehn Jahren.

C. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

Versicherungsweig	Geschäftsjahr			Vorjahr		
	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.	insgesamt	für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	Schwankungsrückstellung u. ä. Rückst.
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
selbst abgeschlossene Versicherungen	1.151.847.919	1.013.157.272	133.359.686	1.077.111.984	945.642.339	126.335.684
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	377.280	377.280	0	421.548	421.548	0
Insgesamt	1.152.225.199	1.013.534.552	133.359.686	1.077.533.532	946.063.887	126.335.684

C. III. Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich ausschließlich um Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung bei GVV Kommunal.

C. V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Für den Versicherungszweig „Feuer- und Sachversicherung“ wurde eine Rückstellung für drohende Verluste gebildet, und zwar in Höhe von 390.000 Euro (Vorjahr: 390.000 Euro).

F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

G. Rechnungsabgrenzungsposten

Aus der Begebung von Schuldscheinforderungen und Darlehen resultierende Disagiobeträge sind nicht vorhanden. Unter den Rechnungsabgrenzungsposten werden die Zinsansprüche aus den bereits in 2020 begebenen Nachrangdarlehen in Höhe von 121.197 Euro ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben beziehen sich auf das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft.

Posten	selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Euro	in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft Euro
Gebuchte Beiträge (nur Inland) Brutto	222.737.183	0

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Hierbei handelt es sich um die Zinszuführungen zu den Brutto-Rentendeckungsrückstellungen im selbst abgeschlossenen Haftpflichtversicherungsgeschäft, gekürzt um die an Rückversicherer gezahlten Depotzinsen. Die Berechnungsgrundlage für den technischen Zinsertrag stellt sich wie folgt dar: 0,25 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Brutto-Rentendeckungsrückstellung.

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb teilen sich wie folgt auf:

Abschlussaufwendungen	11.354.286 Euro
Verwaltungsaufwendungen	16.761.748 Euro
Insgesamt	28.116.034 Euro

Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich ein Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 4,2 % der Netto-Eingangsreserve.

Sonstige Aufwendungen

Hierin sind unter anderem Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen (Zinsaufwand) enthalten. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf 1.485.461 Euro (Vorjahr: 1.606.470 Euro).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für die gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz vorgesehene Insolvenzversicherung der Altersteilzeitwertguthaben wurden geeignete Wertpapiere in Höhe von 806.792 Euro (Vorjahr: 771.940 Euro) in gesonderten Depots verpfändet. Die entsprechende Verpflichtung besteht in Höhe von 695.723 Euro (Vorjahr: 647.455 Euro).

Resteinzahlungsverpflichtungen aus der Beteiligung an der Lampe Mezzanine Fonds I GIKG GmbH & Co. KG bestehen zum Jahresende 2021 nicht. Es ist nicht auszuschließen, dass künftig Anforderungen aus anteiligen Kostenübernahmen gestellt werden. Daneben bestehen zum Bilanzstichtag offene Kapitalzusagen für Fonds in Höhe von 101,1 Mio. Euro.

Sonstiges

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 330 Mitarbeiter beschäftigt. Zur ausführlichen Darstellung, getrennt nach Gruppen, verweisen wir auf die Angaben im Einzelabschluss von GVV Kommunal. Die gesamten Personalaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 30.923.079 Euro (Vorjahr: 32.355.763 Euro).

Die durch das Unternehmen den nach beamtenrechtlichen Grundsätzen angestellten Mitarbeitern gewährte Alters- und Hinterbliebenenversorgung ist durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Versorgungskasse Köln, für die sonstigen Mitarbeiter durch die Mitgliedschaft bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse Köln gedeckt.

Der nach Artikel 28 Abs. 2 EGHGB anzugebende Fehlbetrag ist nicht quantifizierbar. Die an die Versorgungskassen geleisteten Umlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 4.310.280 Euro (Vorjahr: 3.566.069 Euro). Für die folgenden Jahre ist mit deutlich steigenden Umlageverpflichtungen zu rechnen.

Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands einschließlich der an die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder gezahlten Sitzungsgelder 872.108 Euro (Vorjahr: 874.019 Euro). Die Versorgungsbezüge beliefen sich auf 554.084 Euro (Vorjahr: 504.163 Euro). Die Mitglieder der Aufsichtsräte erhielten Sitzungsgelder in Höhe von 93.439 Euro (Vorjahr: 101.382 Euro). Die Mitglieder der Vorstandsbeiräte erhielten Vergütungen in Höhe von 70.698 Euro (Vorjahr: 69.289 Euro). An die Mitglieder des Aufsichtsratsbeirats von GVV Direkt wurden Vergütungen in Höhe von 22.937 Euro (Vorjahr: 22.270 Euro) gezahlt.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, Garantieverträgen oder sonstigen aus der Bilanz nicht ersichtlichen Haftungsverhältnissen sowie aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten.

GVV Kommunal ist verpflichtet, auf die nicht voll eingezahlten Aktien auf Anforderung folgende Einzahlungen zu leisten:

ÖRAG Rechtsschutz-Versicherung AG, Düsseldorf, 13.294 Euro.

Mittelfristig ist eine Anforderung unwahrscheinlich. Der Abruf kann jedoch jederzeit erfolgen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind zwei Konzerngesellschaften verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszweckes erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, welche die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Aus der Zugehörigkeit zum „Verband der kommunalen Aktionäre des RWE GmbH“ ergibt sich für GVV Kommunal die vertraglich festgelegte Verpflichtung zu einer jährlichen maximalen Beteiligung am Verlustausgleich in Höhe von 716 Euro.

Die Netto-Aufwendungen für Prüfungs- und Beratungsleistungen im Sinne von § 285 Nr. 17 HGB beliefen sich auf Konzernebene im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 467.578 Euro (Vorjahr: 477.445 Euro). Davon entfielen 395.593 Euro (Vorjahr: 403.537 Euro) auf die Kosten der Abschlussprüfung.

Netto-Aufwendungen für die Inanspruchnahme steuerrechtlicher Beratungsleistungen fielen in Höhe von 71.985 Euro (Vorjahr: 73.908 Euro) an.

Die Steuerberatungsleistungen standen im Zusammenhang mit der Erstellung betrieblicher Steuerklärungen und der Prüfung von Steuerbescheiden auf Basis bereits verwirklichter Sachverhalte, die vom Aufsichtsrat gebilligt wurden.

Ein Mitarbeiter von GVV Kommunal ist im Jahre 2006 als Komplementär in die Rettberg KG eingetreten. Die daraus entstandene Verpflichtung zur unbegrenzten anteiligen persönlichen Haftung wurde im Innenverhältnis von GVV Kommunal übernommen.

Nachtragsbericht

Die kriegerischen Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine und die in der Folge sehr angespannte weltweite politische Lage haben zu deutlichen Kurskorrekturen und hoher Volatilität auf den Kapitalmärkten geführt. Angesichts der hohen Ungewissheit und unsicheren Datenlage lassen sich mögliche finanzielle Auswirkungen auf die GVV Versicherungen derzeit nicht verlässlich abschätzen.

Aus dem Jahresabschluss nicht ersichtliche Risiken von existenzgefährdender Bedeutung haben sich nicht ergeben.

Köln, 15. März 2022

Der Vorstand

Schwade

Bader

Stecher

Labonte

Schäfer

Schlegel-Friedrich

Dr. Schneider

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen

und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzen und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1** Sachverhalt und Problemstellung
- 2** Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3** Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der in den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle.

1 Im Konzernabschluss wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (sog. Brutto-Schadenrückstellungen) in Höhe von 1.013,5 Mio. Euro (69,1% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle betreffen mit 750,9 Mio. Euro einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben Schadenrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festle-

gung von Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern des Konzerns neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Rückstellung für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrunde liegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und der damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft des Konzerns gemeinsam mit unseren internen Versicherungsmathematikern die vom Konzern verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen des Konzerns zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse des Konzerns zur Höhe der Rückstellungen anhand der

anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gesamtgeschäft bzw. die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ im Anhang enthalten. Risikoangaben finden sich im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts des Konzerns im Abschnitt „Reserverisiko“ unter den Angaben zu den versicherungstechnischen Risiken.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die als ungeprüft gekennzeichneten Angaben zur Solvency-II-Berichterstattung als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Un-

ternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Aufsichtsrat am 23. März 2021 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 23. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der GVV-Kommunalversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 18. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Peters
Wirtschaftsprüfer

Bericht der Aufsichtsräte

Die Aufsichtsräte wurden durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge unterrichtet. Sitzungen der Aufsichtsräte fanden im Geschäftsjahr am 23.03., 11./12.05., 23.06., 12./13.10. und 07.12.2021 statt.

Der Vorsitzende der Aufsichtsräte der in den Konzernabschluss einzubeziehenden Unternehmen hat sich laufend durch Teilnahme an den Vorstandssitzungen über die Geschäftsführung informiert.

Die vom Aufsichtsrat des Mutterunternehmens bestellten Kassenprüfer, Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr und der geschäftsführende Direktor Burkhard Müller, nahmen am 08.07.2021 und 24.11.2021 in den Räumen von GVV Kommunal in Köln und Wiesbaden Prüfungen vor, die keine Beanstandungen ergaben.

Den Mitgliedern der beiden Aufsichtsräte hat der Prüfungsbericht der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgelegen. Zu dem Bericht, der zu keinen Beanstandungen geführt hat, sind keine Bemerkungen zu machen. Der Abschlussprüfer hat an den die Bilanz feststellenden Aufsichtsratssitzungen teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet.

Mit dem vom Vorstand aufgestellten und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüften und mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehenen Konzernabschluss sowie dem Konzern-Lagebericht des Vorstands für das Geschäftsjahr 2021 erklären sich die Mitglieder der Aufsichtsräte einverstanden.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz.

Köln, 29. März 2022

Der Aufsichtsrat
Sommer, Hauptgeschäftsführer
Vorsitzender